Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Nr. 483. **Halle a. S., Freitag, den 15. Oktober.** **1909.**

Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Die Sonderkandidatur.

Halle, 15. Oktober 1909.

Die Sonderkandidatur Grecke soll aufrecht erhalten werden! Herr G. Voigt, der nationale Mann in dem Bundesvorstand, teilt dies dem hiesigen konservativen Organ mit folgendem Schreiben mit:

Die Vertrauensmännerversammlung des Bundes für den Wahlkreis Halle-Saalkreis hat am vergangenen Sonntag, den 11. cr. in Halle einstimmig beschlossen, den Klempnermeister Herrn Grecke in Halle als Kandidaten des Bundes der Handwerker bezw. des Mittelstandes aufzustellen. Da dieser Beschluß ein satzungsmäßiger ist, so bestätigen wir denselben hiermit und proklamieren Herrn Klempnermeister Grecke zum Bundeskandidaten; die Organisation des Bundes im dortigen Wahlkreise wird in den Wahlzustand erklärt.

Der Bundesvorstand ist selbst von der Aussichtslosigkeit dieser Kandidatur überzeugt, — das merkte man schon an der resignierten Stimmung der kleinen Handwerkerversammlung verflossenen Sonntag. Und trotzdem bleibt es laut Order der „Bundesleitung" dabei: Dem liberalen Kandidaten Reimann, der nicht einseitig auf Kosten der Allgemeinheit einer kleinen Gruppe Konzessionen machen, der seine Anschauungen nicht rückwärts revidieren will, muß ein Knüppel zwischen die Beine geworfen werden! So will's der „Bund"!

In diesem Wahlkampfe, der jener Partei gilt, die nur in der Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums in gesellschaftliches Eigentum das Heil der Zukunft erblickt, die die Vernichtung des Kleinbetriebes will, wird Stimmenzersplitterung von einem Häuflein getrieben, das doch gerade am schwersten unter diesen Kämpfen zu leiden hat.

*

„Mandatsschacher".

— Das hiesige sozialdemokratische Organ hält heute dem Freisinn die englischen Liberalen, die eben mit den Lords den Kampf um eine Reichsfinanzreform führen, als Muster vor. Der deutsche Freisinn habe um einige liberale Konzessionen gewinselt, und als man an ihn herangetreten sei, er möge die Bewilligung der neuen Steuern von den Zugeständnissen der Regierung in der preußischen Wahlrechtsfrage abhängig machen, habe der Freisinn diese Zumutung als Erpresserpolitik bezeichnet. — — —

Wer die Kämpfe um die Reichsfinanzreform, in denen der Freisinn stets seinen Mann gestanden hat, aufmerksam verfolgte und seine Wissenschaft nicht nur dem „Vorwärts" entnahm, muß zugeben, daß vom Freisinn nie hartnäckiger, nie erbitterter um Volksrechte gestritten worden ist, wie in den Tagen der verflossenen Reichstagssession, wie in den Tagen des viel geschmähten „Blocks". Fünfzig von dreihundertundneunzig Stimmen konnten die Wünsche einer reaktionären Majorität nicht erzwingen, aber sie konnten immerhin ihren Einfluß geltend machen, und im Hinblick auf die Wählerzahl, die hinter ihnen stand, auf dem Wege positiver Mitarbeit erreichen, daß man dies und das, was an Gesetzen gemacht wurde, mit manchem Tröpflein liberalen Oeles salbte. Der Freisinn hat, wie Abgeordneter Wiemer neulich sehr richtig darlegte, verhindert, daß eine einseitig reaktionäre Politik getrieben wurde. „Wir haben in den 2½ Jahren des Blocks immerhin manches erreicht, was Jahrzehnte vergebens erstrebt worden ist: ein neues Reichsvereinsgesetz, eine Reform in der Behandlung der Majestätsbeleidigungen, eine Reform der Börsengesetzgebung usw. Die Reform des Strafprozesses ist auf unsere Anregung in Gang gekommen, die Reform des Strafrechts ist auf dem Wege. Die Blockpolitik war uns ein taktisches Mittel, vorwärts zu kommen. Nun gehen wir wieder unseren eigenen Weg, den wir auch sonst zu finden gewohnt sind ...."

Jedermann weiß, daß es keine energischeren Befürworter einer durchgreifenden Reform des preußischen Landtagswahlrechts gibt, als die Freisinnigen Parteien. Die Forderung der entschieden liberalen Parteien zur Herbeiführung der allgemeinen direkten und geheimen Wahl in Preußen steht nicht seit gestern in dem Parteiprogramm. Unser Standpunkt hat sich auch nicht um Haaresbreite geändert. Die freisinnigen Parteien mußten es aber ablehnen, auf dem Wege des Kuhhandels um Konzessionen zu schachern in einem Augenblick, da das Deutsche Reich vor einer nationalen Frage stand. —

Wenn Herr Professor Suchsland, der Führer der Konservativen, das elendeste aller Wahlsysteme „vorzüglich" findet, so ist das eben die Auffassung seiner Partei, und wir können es nicht hindern, wenn er dieser Auffassung in einer von der Demokratischen Vereinigung einberufenen Versammlung Ausdruck verliehen hat. Wäre die Zeit an jenem Abend nicht allzu weit vorgeschritten gewesen, dann würde von freisinniger Seite in der Thaliaversammlung sofort unser Standpunkt in dieser Frage scharf betont worden sein. Wenn das „Volksblatt" verlangt, daß wir den „Reaktionär Suchsland" wegen dieser Aeußerung „desavouieren" sollen, so müssen wir dem sozialdemokratischen Blatte erwidern, daß für die liberale Partei keine Veranlassung vorliegt, jemanden zu desavouieren, dessen politische Auffassung sie gar nichts angeht. Wie wir über die Wahlrechtsfrage denken, weiß Herr Suchsland, wir haben es ihm bei der letzten Landtagswahl oft genug gesagt.

Fast die gesamte, auf nationalem Boden stehende Wählerschaft hat sich unter dem Banner der Kandidatur Reimann zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zusammengefunden. Der Zusammenschluß ist ein Gebot der Notwendigkeit für jeden, der sich nicht der Diktatur des Proletariats unterwerfen will, der die jetzige Gesellschaftsordnung trotz ihrer Schattenseiten dem Wunderlande der Sozialdemokratie vorzieht. Das ist es, was die bürgerlichen Wähler eint, einen muß, wenn sie nicht von der terroristischen Politik der Sozialdemokratie erstickt werden wollen!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

⁂ Der Kaiser kehrt heute vormittag von Hubertusstock nach dem Neuen Palais in Potsdam zurück.

⁂ Fürst Bülow ist gestern vormittag von Norderney nach Hamburg abgereist.

Der Reichskanzler in Italien.

§ Die geänderten Dispositionen der Italienreise des Reichskanzlers hatten in einigen italienischen Blättern eine unrichtige Deutung gefunden. Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, hat im Gegenteil der Reichskanzler den König längst in Racconigi aufsuchen wollen. Doch hat der König Herrn von Bethmann Hollweg, ihm im November den Besuch in Rom abzustatten. Da dies aus parlamentarischen Gründen nicht möglich war, verschob der Kanzler die Romreise auf Ende Dezember. An dieser Verschiebung ist also der Reichskanzler völlig unbeteiligt.

Das Arbeitskammergesetz,

das im letzten Tagungsabschnitt vom Reichstage nicht mehr erledigt worden ist, wird dem Reichstage erneut vorgelegt werden, und zwar werden die Abänderungen, die die 34. Reichstagskommission am Entwurfe getroffen, im allgemeinen im neuen Entwurfe Berücksichtigung finden. Gegen die Uebernahme der Vorschrift, daß Vorsitzende und Beamte beruflicher Organisationen Wahlrecht zu den Arbeitskammern erhalten sollen, hat die Regierung nach wie vor Bedenken und wird diese Bestimmung, die dem Geiste der Vorlage entgegensteht, nicht in den neuen Entwurf aufnehmen. Die übrigen Abänderungsvorschläge der Kommission haben zu Bedenken keinen Anlaß gegeben.

Noch einmal der Leipziger Tendenzprofessor.

(Die Urheber des Vorschlags.)

+ Aus Dresden wird uns geschrieben: Zu dem Thema des Leipziger Tendenzprofessors veröffentlichen die „Dresd. N. N." einen offenbar auf sehr guten Informationen beruhenden Artikel, aus dem hervorgeht, daß der Vorschlag weder von dem Zentralverband der Industriellen, noch von dessen Sekretär Bueck ausging. Vielmehr hat sich, wie das genannte Blatt mitzuteilen weiß, im Sommer vorigen Jahres eine Vereinigung, bestehend aus Mitgliedern des Handels, der Industrie (darunter Freihändler und Schutzzöllner), der Banken, der Technik und der Landwirtschaft, hervorragenden Hochschulprofessoren, hervorragenden Mitgliedern des Reichstages, des preußischen Herrenhauses und des preußischen Abgeordnetenhauses verschiedener Parteien zum Zwecke der

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Stolz um Stolz. Roman aus dem Leben von O. Elster. (Forts.) — Sein Abgott. Erzählung von A. Baumgart. (Schluß.) — Bunte Zeitung. — Der Büchertisch. — Sprachecke des Allgem. Deutschen Sprachvereins.

Auf den Gletschern des Himalaja.

Die bekannte eifrige Erforscherin des Himalaja, Fanny Bullock Workman, hat auch in diesem Jahre zusammen mit ihrem Gatten eine Reihe von kühnen Gletschertouren in der grandiösen Welt dieses höchsten Gebirges der Erde unternommen, auf denen es ihr gelang, einige bisher noch nicht eroberte Spitzen zu besteigen und neue Studien über die Eisverhältnisse zu machen. Sie berichtet über die Resultate ihrer Sommerkampagne, während der sie 50 Tage in ewigem Schnee und Eis verbrachte und 40 Tage in Höhen von 15 000 bis 20 000 Fuß schwierige Anstiege unternahm, in einem längeren Aufsatz von Harpers Magazine.

Das Gebiet, das sie sich diesmal zu ihrer Tätigkeit erwählt hatte, waren die eisgepanzerten Gipfel des riesigen Hispar-Gletschers, der seit der großen Expedition Sir Martin Conways 1892 nicht mehr erforscht worden war. Der eingeborene Herrscher von Nagar, in dessen Reich der Hispar liegt, stellte ihnen liebenswürdig 60 bis 70 Kulis zur Verfügung, die als Lastträger der Expedition folgen sollten, und unterstützte sie während des ganzen Sommers durch die Nachsendung neuer Mannschaften. Freilich sollten sie mit den Kulis, denen das Bergklettern in Kälte und Schnee wenig Freude machte, mancherlei schlimme Erfahrungen erleben. Nur wenige Spitzen des Hispar-Gebietes sind überhaupt erreichbar, denn die meisten Gipfel erheben sich so senkrecht empor und sind so zerfurcht von weiten Schneespalten, von Lawinen und überhängenden Eismassen bedroht, daß kein menschlicher Fuß sie erklimmen kann. Den Ehrgeiz der Bergsteiger erregte zuerst eine schlanke steile Schneespitze, die sich östlich von dem Hispar-Paß erhob.

Um 1 Uhr nachts brach man vom Lager auf und stieg zunächst in tiefer Dunkelheit empor. Als das Morgenrot die Eisfelder in einen lichten Schimmer tauchte, sahen sie eine in einem Winkel von über 70 Grad aufsteigende Wand vor sich, die mit unsäglicher Mühe erklommen werden mußte. Allerlei Hindernisse stellten sich ihnen in den Weg; dazu mußten sie gegen Mittag ein möglichst rasches Tempo einschlagen, denn sie fürchteten beim Abstieg auf diesem „Schlachtfeld der Lawinen" von der Nacht überrascht zu werden. Ueber scharfe Grate und durch schmelzenden Schnee kam man mit Mühe am Abend wieder herunter. Die Höhe des genommenen Gipfels betrug 19 000 Fuß; er erhielt den Namen Triple Cornice Peak. Nach diesem ersten geglückten Vorstoß wurden zahlreiche andere von verschiedenen Lagern aus unternommen, die die Expedition in möglichster Höhe aufschlug. In diesen Lagern ließ Mrs. Workman alle Vorräte und Kulis zurück; sie selbst brach mit ihrem Gatten, dem erprobten Führer Savoye und wenigen Trägern zur Eroberung noch nicht bestiegener Spitzen auf. Es war schwierig, auf den Höhen des Hispar Stellen zu finden, die zum Aufschlagen eines Lagers frei genug von Schnee waren. Doch das angenehme Sommerwetter mit seinen warmen Tagen ließ in einer Höhe von mehr als 15 000 Meter Gebirgsblumen emporsprießen und badete die Zelte viele Stunden lang in hellsten Sonnenschein.

Gegen Ende Juli wurde das höchste Lager in einer Höhe von 16 000 Fuß aufgeschlagen. Große Schwierigkeiten bot die Besteigung des Kanibasar-Gletschers, zu dem fast zwei vollständige Auf- und Abstiege gemacht werden mußten, bevor sich die ganze Schönheit und Größe dieser langen Gebirgskette erschloß. Beim ersten Versuch wurde das Wetter nach zwei Stunden so neblig, der Weg war durch große Schneespalten, die unsichtbar unter der Schneedecke lagen, so gefährdet, daß die Bergsteiger umkehren mußten. Zudem war im Lager unter den Kulis eine Empörung ausgebrochen, die sich nur mühsam unterdrücken ließ. Beim zweiten Male gelang der Aufstieg nach vielen Schwierigkeiten und zähen Anstrengungen. Besonders verlockend zu kühnen Taten war das schöne Juliwetter.

Der Hispar, dessen Abhänge zu schmelzen anfingen, war mit schönen kleinen Seen besät, die im Sonnenlicht in ihrer glitzernden Eis-Einfassung wie Saphire leuchteten und funkelten. Ein großer Gletscher, der den Namen Rémé-Gletscher erhielt, wurde erforscht; der Weg führte über zerrissene Firnpartien, an eisigen Mauern entlang, zum Schluß über ein weites ansteigendes Feld von schmelzendem Jungschnee, immer durch die eintönig weiße Landschaft, zehn englische Meilen lang, ohne daß sich ein Felsen auf dem glatten Berghang gezeigt hätte. Die letzte Tat, die Mrs. Workman ausführte, war die Besteigung einer hohen Spitze, die sich in einer schlanken dreieckigen Pyramide einige englische Meilen nördlich vom Hispar-Paß erhebt und von der aus man einen weiten Ueberblick über die Eisfelder des Biafo-Gletschers haben mußte. Die mitgenommenen Kulis weigerten sich beim ersten Lager in einer Höhe von über 1800 Fuß weiter zu gehen und griffen sogar den Führer Savoye tätlich an. Schließlich kamen sie aber doch bis zum nächsten Lager in einer Höhe von 19 100 Fuß mit.

Der nächste Tag war dem Endaufstieg vorbehalten. Bei der außerordentlichen Steilheit des Gipfels und den Anzeichen schlechter Witterung fühlte die kühne Bergsteigerin eine gewisse Angst in sich und konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Schritt für Schritt ging es dann beim Morgengrauen den eisbedeckten Felsgrat empor, der an vielen Stellen nur 18 Zoll breit war, auf der rechten Seite von einer Schneemauer flankiert, während auf der linken Seite ein tiefer, ins Unendliche abfallender Abgrund gähnte. Die Sonne schmolz das Eis und machte jeden Tritt unsicher und gleitend. Dazu lag in der Luft eine starke Tendenz zur Nebelbildung, ein drohendes Vorzeichen von schlechtem Wetter. Mit Aufbietung aller Energie erklommen die Bergsteiger die blaue Eismauer, die zum Gipfel führte, um noch die Aussicht zu haben, ohne die die ganze Anstrengung nutzlos gewesen wäre. Mrs. Workman litt unter dem sogenannten „Schneeschrecken", bei dem sie beständig das Herniedersausen von Lawinen fürchtete.

Endlich war die Höhe von 21350 Fuß erreicht; ein wundervoller Ueberblick bot sich über die Gletscherwelt des großen Kunjit Peak, die nur noch wie eine Vision von Schnee und Felsen auftauchte, denn bald verhüllte sie ein dichter Nebelvorhang. Aber auch in diesem kurzen Aufleuchten hatte sich ein unbeschreiblich grandioses Schauspiel aufgetan, wie es in solcher Nähe noch kein Menschenauge vorher über die drei größten Gletscher Asiens gehabt, und befriedigt trat Mrs. Workman den Abstieg an, der zugleich das Ende ihrer diesjährigen Gletscherwanderungen bedeutete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091015019/fragment/page=0001

Unterstützungen von Forschungen auf dem Gebiete der gesamten Wirtschaftsgeschichte zusammengetan und unter anderem den Beschluß gefaßt, wenn möglich eine neue Professur für diesen Spezialzweig der Volkswirtschaft, und zwar möglichst in einem Industriestaate, zu ermöglichen.

Am geeignetsten hielt man für diesen Zweck die Leipziger Universität, weil dann der neue Lehrstuhl zugleich in einer der größten Handelsstädte des Reiches stünde. Das Komitee wandte sich nun an den sächsischen Kultusminister mit seinem Vorschlage, indem es sich zugleich bereit erklärte, jährlich mit 30 000 Mark ein derartiges volkswirtschaftliches Seminar für Wirtschaftsforschung in Leipzig zu unterstützen. Ein nach der Meinung des Komitees hierfür sehr geeigneter Professor wurde dafür in Vorschlag gebracht. Der Kultusminister hielt es für angezeigt, diesen Vorschlag der Fakultät, als der für die Entscheidung zuständigen Stelle, zu übermitteln, einmal weil diese Vereinigung aus so vielen im politischen, industriellen, kaufmännischen und technischen Leben hervorragenden Persönlichkeiten und Hochschulprofessoren bestand, dann aber in der Hauptsache deshalb, weil der Minister der Ansicht war, daß er unbedingt an der bisherigen Gepflogenheit festhalten müsse, nämlich bei jeder neuen Errichtung eines Lehrstuhles und bei jeder Berufung eines Professors zunächst das Gutachten der betreffenden Fakultät einzuholen.

Wie die „Dresd. N. N." melden, handelte es sich bei dem Vorschlag um den durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Wirtschaftsgeschichte in weiten Kreisen rühmlichst bekannten Professor Ehrenberg in Rostock.

Partei-Nachrichten.

Antisemitismus und Zentrum.

□ In rheinischen Blättern wird daran erinnert, welche Bande sich vom Verleger der „Wahrheit", Herrn Bruhn, zum Zentrum hinüber spinnen. In einer Zentrumsversammlung zu Konstanz am Bodensee, schreibt das „B. T.", hat man noch am 3. September neben dem redegewaltigen Matthias Erzberger und dem kunstbegeisterten Dr. Pfeifer auch Herrn Bruhn als schätzenswerte Kraft auftreten lassen. Dieser legte damals folgendes Bekenntnis ab:

„Ich bin auch hierher gekommen, um Zeugnis mit abzulegen, daß mir die politische Konstellation, die sich jetzt ergeben hat, mehr zusagt wie die vorige. . . . Ich habe mich auch zum Wort gemeldet, weil mein Kollege Dr. Pfeiffer hier so schöne Worte gesprochen hat, die mir als evangelischem Christen so wohl getan haben. Ja, es tut einem wohl, wenn er sagt: **„Wir katholischen Christen müssen einig sein mit den Christen, die nicht katholischen Glaubens sind, um das Christentum zu verteidigen gegenüber denjenigen, die es befehden."** — Diese gemeinsame Weltanschauung ist es, die mich neben den wirtschaftlichen Gründen zum Zentrum hindrängt."

„Brausender Beifall" hat es dem Redner damals bestätigt, daß die Zuhörer ihm sowohl die gemeinsame Weltanschauung, wie auch die wirtschaftlichen Gründe nachfühlten. Es muß immer wieder betont werden: Was Herr Bruhn und seine „Wahrheit" sind, weiß man nicht erst seit gestern. So bleibt denn in der Tat einiges von Herrn Bruhn auch an den schwärzlichen Herrschaften hängen, zu denen es ihn „hindrängte" und die ihn mit „brausendem Beifall" aufnahmen.

*

Nach einer parlamentarischen Korrespondenz hat Reichstagsabgeordneter Bruhn seinen Vertrauten mitgeteilt, daß er sich nicht veranlaßt sehe, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Die Stichwahl in Koburg. Die Reichstagsersatzstichwahl im Wahlkreise Koburg ist auf den 22. Oktober festgesetzt.

Bei der Präsentationswahl des Grafenverbandes der Provinz Posen zum Herrenhause ist der Graf Adam Zoltowski aus Jarogniewice mit 19 gegen 3 Stimmen gewählt worden.

Aus den Kolonien.

Wollschafzucht in Deutsch-Ostafrika.

DKG. Zu dem von der „Deutschen Kolonialzeitung" in letzter Zeit mehrmals behandelten Thema äußert sich auch in der „Usambara-Post" der Ansiedler Weber. Er geht aus von den Erfolgen des Lord Delamere, dem es gelungen ist, das sogenannte Massaischaf durch Kreuzung mit neuseeländischen Merinoschafen in ein Wollschaf zu verwandeln. Die Kreuzung ist gut gelungen, denn bereits das Halbblutschaf wiegt etwa 50 v. H. mehr als das eingeborene Schaf und liefert eine zwar minderwertige, aber immerhin brauchbare Wolle. Weber empfiehlt, die Kreuzung nur bis 7/8 Blut fortzusetzen, weil dann die Tiere für das afrikanische Klima widerstandsfähiger bleiben würden. Auf den Hektar werden drei bis vier Tiere gerechnet, zum Hüten von 1000 Tieren sind zwei Mann erforderlich, in der Lammzeit doppelt so viel. Unter normalen Verhältnissen kann mit einem jährlichen Zuwachs der Herde von 80 v. H. gerechnet werden.

Nach den Mitteilungen des Herrn Weber hat die Lindequistische Expedition festgestellt, daß Deutsch-Ostafrika unendliche Flächen aufweist, die sich für Wollschafzucht eignen. In erster Linie kämen in Frage die Hochländer zwischen dem Kilimandscharo und dem Viktoria-See, das sind Millionen von Hektar, die jetzt fast gänzlich nutzlos und menschenleer daliegen. Schon mit einem Kapital von 20 000 Mark eröffne sich für einen Ansiedler mit Familie eine aussichtsvolle Existenz. Muttertiere vom Eingeborenenschaf sind fast überall in der Kolonie für billiges Geld zu haben, Böcke zur Aufkreuzung auf Farmen des Lord Delamere in Britisch-Ostafrika in ausgesuchten Exemplaren, schon für 15 Rupie.

*

Zur Förderung der Ansiedlung deutscher Frauen in unseren Kolonien werden den Beamten, Militärpersonen und Regierungsangestellten jetzt Beihilfen für die Ausreise und Heimreise ihrer Familienangehörigen seitens des Reichskolonialamtes gewährt. Die Reisebeihilfen gelten für die Ausreise, Heimreise anläßlich des Heimatsurlaubs des Familienoberhauptes oder wegen Erkrankung und werden für Ehefrauen, Kinder und solche Verwandte gewährt, die den Haushalt führen. Durch die Neuerung wird den Beamten die Gründung einer Ehe in der Kolonie bedeutend erleichtert. Bei erstmaligen Ausreisen muß die auf Beihilfe Anspruch erhebende Persönlichkeit sich ärztlich untersuchen lassen, ob sie den Einflüssen des Tropenklimas gewachsen ist.

Kleine politische Nachrichten.

Die Behörden und das neue Tabaksteuergesetz.

Ein Ausschuß aus dem Reichsschatzamt, dem Finanzministerium und dem Handelsministerium ist in Minden eingetroffen, um die Bezirke der westfälischen und rheinischen Zigarrenindustrie zu bereisen und Erhebungen über die Wirkungen des neuen Tabaksteuergesetzes anzustellen. Die Kommission hat besonders die Aufgabe, über den Umfang der Arbeiterentlassung Erhebungen anzustellen.

Das Kartell der christlichen Gewerkschaften

in München-Gladbach erließ eine Boykotterklärung gegen alle Wirte, die Biergläser von zwei Zehntel Liter führen. Alle Korporationen des Kartells wurden streng verpflichtet, den Bierkrieg durchzuführen.

Für Ferrer.

Am Sonntag findet in Breslau eine Massenprotestversammlung gegen die Hinrichtung Ferrers statt. Referenten sind: Prediger Tschirn, der Präsident des Deutschen Freidenkerbundes, und Redakteur Schiller.

(Siehe auch unter „Ausland"!)

Heer und Flotte.

* S. M. S. Seeadler ist am 13. Oktober in Durban eingetroffen und geht am 19. Oktober von dort nach Port Elisabeth in See. — S. M. S. Albatroß ist am 13. Oktober von Emden, S. M. S. Hay von Kiel in See gegangen.

Ausland.

Ferrers Lebensgang.

(Manifeste und Proteste.)

Dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet ein Mitarbeiter:

Vor Jahren kam ich einige kurze Augenblicke mit Ferrer in Berührung in der Wohnung des Expräsidenten der Republik Piy Margall, und er machte auf mich den denkbar unginstigsten Eindruck. Er sah aus wie ein verängstigter, schuldbewußter Mucker. Es ist dies vielleicht eine erbliche Belastung. Ferrer entstammt einer dürftigen, durch und durch klerikalen Familie. Als Knabe war er Küstergehilfe und wollte Theologie studieren. Sein Vater war aber zu arm, um ihn überhaupt studieren zu lassen; Ferrer wurde bei der Eisenbahn angestellt und brachte es, wenn ich nicht irre, zum Schaffner. Die Lektüre von revolutionären Schriften beeinflußte ihn nachhaltig, und mit rücksichtslosem Fanatismus verlegte er sich auf antidynastische und antiklerikale Propaganda.

Bald wurde ihm der Boden zu heiß in Spanien, und er flüchtete nach Paris, wo er einige Jahre ohne bestimmten Zweck sich aufhielt. Durch seine schöne Frau, die mit dem revolutionären, in der Ville Lumière lebenden Führer Ruiz Zorilla befreundet war, schloß er engere Bekanntschaft mit letzterem und erfüllte, ohne umzukommen, manchen Uriasauftrag. In Paris war er eine Zeitlang Kneipwirt. Auf Anraten Zorillas gab er dieses Gewerbe auf und verlegte sich auf das eines Sprachlehrers. In diesem gewöhnlich nicht sehr einträglichen Beruf hatte er ein ungeheures Glück; eine alte Dame, der er Stunden im Spanischen gab, verliebte sich in seine reformatorischen Ideen und vermachte ihm anderthalb Millionen Frank. Kurz nach Aufsetzung ihres Testaments starb sie, und Ferrer kam in den Besitz ihres Geldes. Von dem Augenblick ab wurde der sonst ziemlich ungebildete und schrullenhaft veranlagte Mann ein „Intellektueller". Als echter Katalonier wußte er sein Vermögen fruchtörringend anzulegen und bedeutend zu vermehren, aber nicht etwa, um der Genüsse des Lebens teilhaftig zu werden, sondern um geistige Ideale in die Wirklichkeit umzusetzen. Das ist der große Zug und die Tragik im Dasein Ferrers, das muß ihm unbenommen bleiben, wie man auch sonst den Maßstab an ihn anlegen mag. Seine pädagogischen Methoden mögen nicht einwandfrei sein, seine Schriften mögen als glatt und schal bezeichnet werden, sein Gedankengang der Größe und des Schwunges entbehren, jedenfalls ist er, wenn auch plump und ungeschickt, so doch selbstlos, ehrlich und unentwegt einem großen Ziele nachgejagt: der Reformation der Menschheit durch die Schule. Er wollte die Klerikalen mit deren eigenen Waffen bekämpfen, indem er sich mit seinen Lehren an die Jugend wandte.

In der ganzen gebildeten Welt mehren sich die Kundgebungen gegen die spanische Regierung. Die allgemeine Entrüstung macht sich u. a. in folgenden Aeußerungen bemerkbar:

H. **Triest, 14. Okt. Als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers findet hier und in der Umgegend ein Massenstreik der Arbeiter sämtlicher Branchen statt. Die Schriftsetzer, die Arbeiter auf den Werften und im Freihafen sowie anderer großer Etablissements haben mittags die Arbeit niedergelegt. Ebenso sind die Gasarbeiter in den Ausstand getreten. Nachmittags bleiben sämtliche Magazine und Geschäfte der Stadt geschlossen, auch der Trambahnverkehr soll sistiert werden. Die Gebäude aller liberalen und sozialistischen Vereine haben Trauerfahnen gehißt. Die Schüler der Realschule und der Handelsakademie haben ihre Schulen verlassen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.**

Das allenthalben in Rom angeschlagene Manifest des Bürgermeisters Nathan hat folgenden Wortlaut:

Bürger! Rom nimmt an der Trauer teil, die die Kulturwelt über den Tod Ferrers empfindet. Die Ermordung des Denkers und Apostels der Schule ist eine Beleidigung der Heiligkeit des Menschenlebens, der Gewissensfreiheit, des die Reaktion bekämpfenden Fortschritts. Daß der Gewissensfreiheit und dem Fortschritt geweihte Rom erhebt seine Stimme gegen solche Barbarei. Durch uns als eure Vertreter seien diese Gefühle hiermit zum Ausdruck gebracht. Die ruhige, würdige, feierliche Kundgebung der Bürgerschaft möge dazu beitragen, das Opfer mit einem Glorienschein zu umgeben, das Opfer, dessen Blut die Idee, für welche es lebte und starb, befruchten wird.

Das römische sozialistische Organ „Avanti" fordert die Demonstranten auf, die „Kanaille" fernzuhalten und die Würde der Volkskundgebungen vor den Attentaten des Janhagels zu schützen. Die Entrüstung der Bevölkerung ist in Rom so groß, daß ein Priester, der bei einer Begegnung mit Demonstranten zu protestieren wagte, von Frauen angespuckt wurde.

Des Khediven Pilgerfahrt.

♁ Der Khedive unternimmt, entgegen den bisherigen Dementis, am 14. Dezember in Begleitung seiner Mutter eine Pilgerfahrt nach Mekka. Das Eingeborenenblatt „Al Garidah" behauptet, der Zweck der Reise seien Verhandlungen bezüglich der von einer Gruppe englischer Finanzleute zur Vollendung der Hedschasbahn gegebenen Vorschüsse. Die Pilgerfahrt erfolge nach Rücksprache mit dem Sultan.

Kleine Tagesnachrichten.

Die neuen Gotthardverträge.

Die Unterzeichnung der von der Internationalen Konferenz im Monat März vereinbarten neuen Gotthardverträge ist in Bern durch die Gesandten Deutschlands und Italiens und eine Delegation des schweizerischen Bundesrats erfolgt.

Chinesische Reformen.

In den Hauptstädten von 21 Provinzen Chinas sind gestern zum ersten Male Stände-Versammlungen zusammengetreten.

Kämpfe in Abessinien

Aus Adis Abeba wird gemeldet: Seit einigen Tagen treffen hier Nachrichten ein über schwere Kämpfe zwischen dem Dedgas Abate, der das Kommando über die Tigriner antreten sollte, und dem Dedgas Abraha, der dem Dedgas Abate nach Süden entgegengezogen war. In einem Kampfe am 9. Oktober besiegte Dedgas Abate, unterstützt durch den Ras Olie und die Tigriner des Ras Sebat, den Dedgas Abraha, der leicht verwundet samt seinen Brüdern und zahlreichen Kriegern gefangen genommen wurde.

3. Deutscher Hochschullehrertag.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Leipzig**, 13. Okt. 1909.

In der Nachmittagssitzung wurde die Besprechung über die noch unerledigten Leitsätze wieder aufgenommen. Bei der These 1, welche die Möglichkeit schaffen will, einzelne hervorragende Forscher auch ohne Lehrverpflichtung in Verbindung mit der Universität zu erhalten, bemängelt v. Amira (München), daß man mit einer solchen Bestimmung möglicherweise Sinekuren schaffen werde. — Prof. Hartmann (Wien) beklagt es, daß man in Oesterreich auf die Befähigung zum Lehramt so wenig Wert lege. Die Probevorlesung sei für die Katze. — Bei der Abstimmung wird von der These 1 nur folgender Satz stehen gelassen: „Bei der Auslese der Hochschullehrer sind Befähigung zur wissenschaftlichen Forschung und Lehrgabe gleichmäßig zu berücksichtigen." — Bei der 2. These, die die tatkräftige Unterstützung hervorragender Begabungen von den Mittelschulen bis zur Dozententätigkeit verlangt, wird ein Zusatz beantragt, wonach der Staat Sorge tragen und Mittel bereitstellen soll, daß geeigneten jüngeren Herren, die an öffentlichen staatlichen Anstalten, Krankenhäusern, bei Justiz- und Verwaltungsbehörden beschäftigt sind, durch Entlastung von ihrer Berufsarbeit, mit oder ohne entsprechender Gehaltskürzung Gelegenheit geboten werden müsse zu wissenschaftlichen Arbeiten. — Prof. Brentano (München) spricht gegen die These 2. Der Grundgedanke könne nur sympathisch berühren, er habe aber doch Bedenken. Das Maximilianeum in München habe bedeutende Fonds, die für hervorragende junge Leute bestimmt seien. Alle Gymnasien und Realgymnasien Bayerns seien angewiesen, die ausgezeichnetsten jungen Leute alljährlich dem Ministerium in Vorschlag zu bringen. Dadurch entstehe eine Rivalität unter den Gymnasien, die es als eine Ehrenpflicht ansehen, einen oder zwei ihrer Schüler ins Maximilianeum zu delegieren. Das Ergebnis sei, daß so und so viele der jungen Leute schon im ersten Examen abfallen. (Heiterkeit.) Dagegen sei eine ganze Reihe tüchtiger Beamter aus dem Maximilianeum hervorgegangen, aber nur wenig Dozenten. — Geheimrat Prof. Binding (Leipzig): Ich habe die Erfahrung gemacht, daß alle in der Schule so eminenten jungen Leute gar nichts geworden sind, und daß manche, die sich in der Schule sehr lodderig gaben, sich später besonders bewährten. — Prof. Pappenheim (Kiel) weist darauf hin, daß es in Preußen schon gegen 40 Stipendien für Privatdozenten gebe. — Professor Lotz (München) hat gefunden, daß die sogenannten großen Schüler große Esel sein können. — Eine Reihe von Rednern wendet sich dagegen, daß schon in der Mittelschule eine Auslese für die akademische Laufbahn erfolgen solle. — Prof. Wach (Leipzig): Das Kriterium, nach dem der Lehrer die hervorragende Begabung bemißt, sind gutes Gedächtnis, Fleiß und saubere Arbeitsleistungen; das Kriterium, nach dem wir messen, ist ein ganz anderes, ist das einer Einseitigkeit. Nur in einer hervorragenden Einseitigkeit wird auch zugleich die Begabung liegen, die wir suchen. Auch meine Mitschüler mit den besten Zeugnissen sind fast sämtlich entgleist oder es ist nichts aus ihnen geworden, dagegen andere, die man unterschätzt hat, sind schließlich hervorragende Leute geworden. Eine Förderung derartiger Individuen, die der Lehrer als besonders begabt bezeichnet, ist für den Zweck unseres Dozententums fast bedeutungslos. Mit einer Auslese schon in den Mittelschulen kann man nur ein

geistiges Proletariat

heranziehen und den Andrang der Massen fördern, den wir zu bewältigen verpflichtet sind. Erst nach der Universitätszeit werden hervorragende Leute zu fördern sein. — Bei der Abstimmung wird die These 2 in der Fassung angenommen, daß der drohenden Beschränkung der Auslese für die akademische Laufbahn auf die wohlhabenden Klassen durch tatkräftige Unterstützung hervorragend begabter Männer schon nach dem Verlassen der Universität, namentlich auch während der Dozententätigkeit entgegengetreten werden soll. — Bei These 3 wird die Forderung gestrichen, daß jeder Dozent ein Lehrprogramm aufstellen solle. Zu der Streichung hatte Geheimrat Binding ausgeführt, daß er seinerzeit auf die Habilitation verzichtet hätte, wenn man ihn das Verlangen gestellt hätte, er solle ein Lehrprogramm aufstellen. — In der These 4 wurden die Worte „und eine Lücke im geistigen Leben der Nation ausfüllen"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091015019/fragment/page=0002

gesprochen. Im übrigen wurde für die Dozenten die sich bewährt hätten, ausreichend dotierte Stellen gefordert. — Ueber die These 6, die die Selbstergänzung der Fakultäten als das geeignetste Verfahren für die beste Auslese bezeichnet, wird zur Tagesordnung übergegangen, da die hier behandelte Frage noch nicht genügend gereift sei. — Damit ist die Aussprache über die Thesen von Professor Kraepelin erledigt. — Zum Schluß fanden die Neuwahlen zum geschäftsführenden Ausschuß statt. Die ausscheidenden Mitglieder wurden sämtlich wiedergewählt.

Professor Wahrmund (Prag),

der ebenfalls zum Ausschuß gehört, gab hierbei die Erklärung ab, daß die Prager juristische Fakultät, als sie ihm, wenn auch bedingt, den Vorwurf machte, daß er durch sein Vorgehen das Ansehen der Universität schädigen könne, von Voraussetzungen ausgegangen sei, die durchaus unrichtig seien. Besonders erkläre er, daß er von den Mitteilungen und Zusagen, die bei seiner Ernennung den Mitgliedern der Fakultät, namentlich dem Vertreter des Kirchenrechts gemacht sein sollen, in keiner Weise in Kenntnis gesetzt worden sei, und daß er deshalb für diese keine Verantwortung trage; daß ferner bezüglich der Art und des Maßes seiner Lehrtätigkeit weder die Regierung Zusagen und Zugeständnisse von ihm verlangt, noch er ihr solche gemacht habe. Außerdem erkläre er in bezug auf die sonstigen ihm zu Ohren gekommenen Gerüchte, daß die Zusicherung seines Urlaubs seitens der österreichischen Regierung auf seinen Wunsch erfolgt sei und den Sinn hatte, ihm ein Recht auf den Urlaub zu gewähren, nicht aber, ihm eine Verpflichtung aufzuerlegen. Wahrmund beruft sich auf das Zeugnis des österreichischen Reichsratsabgeordneten Sylvester, der der fraglichen Unterredung beigewohnt habe und erklärt schließlich, daß er die ihm zugesagte Subvention für Studienzwecke sowie jede andere materielle Zuwendung ausdrücklich abgelehnt habe und daß er in bezug auf seine Pensionierung keine wie immer geartete Verpflichtung eingegangen sei. (Beifall.)

Die Wahl des nächsten Tagungsortes wurde dem geschäftsführenden Ausschusse überlassen. Darauf schloß der Vorsitzende, Geheimrat Binding, den dritten Deutschen Hochschullehrertag.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Oktober.

Der Neubau des Reformrealgymnasiums.

Für den Neubau des Reform-Realgymnasiums hat, wie mitgeteilt, der Bauausschuß den Freybergschen Garten gewählt. Von der 3200 Quadratmeter großen Fläche sollen 1770 Quadratmeter bebaut werden, 1430 Quadratmeter für den Schulhof liegen bleiben.

Es sind 18 Klassen vorgesehen, ein Lehrsaal für naturwissenschaftlichen Unterricht, Physik und Chemie, Zeichensaal und Aula.

Die Baukosten sind bekanntlich auf 650 000 Mark veranschlagt.

Von unserer städtischen gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle.

Ein Reisender hatte für eine hiesige Firma außerhalb deren Wohnsitzes Bestellungen auf Photographie-Verkleinerungen, die unentgeltlich geliefert werden sollten, aufgesucht. Da er keinen Wandergewerbeschein, auch keine Legitimationskarte besaß, wurde er wegen Uebertretung des Pr. Hausiersteuer-Gesetzes in Verbindung mit § 55 Ziff. 3 § 148 Ziff. 7 der Gewerbeordnung angeklagt, vom Schöffengericht in Opladen zwar freigesprochen, von der Strafkammer in Düsseldorf aber zu 96 Mk. event. 8 Tagen Haft und zu den Kosten verurteilt.

Letztere hatte angenommen, daß jenes Aufsuchen von Bestellungen auf unentgeltlich zu liefernde Photographie-Verkleinerungen nur ein Mittel zum Verkauf von Umrahmungen gewesen und deshalb mit diesem als eine Einheit zu erachten, zum Aufsuchen von Bestellungen auf solche Umrahmungen aber ein Wandergewerbeschein notwendig sei.

Leider hatte der Angeklagte es unterlassen, gegen seine Verurteilung in 2. Instanz Revision einzulegen, die Erfolg hätte haben müssen, weil er als Reisender für die nicht einwandfreien Handlungen seiner Firma nicht verantwortlich gemacht werden konnte, zumal nicht von ihm, sondern von einem Oberreisenden die Aufträge zur Lieferung von Umrahmungen getrennt aufgesucht und entgegengenommen worden waren. Da das Urteil rechtskräftig geworden war, blieb nur der Gnadenweg offen. Die städtische Rechtsauskunftsstelle in Halle hatte sich der Sache mit Interesse angenommen und nach einer dieser Tage eingelaufenen Nachricht erreicht, daß vom König die Geldstrafe auf 20 Mark ermäßigt und der Erlaß sämtlicher Kosten genehmigt wurde.

Dieser Fall möge aber für die betreffende Firma eine Warnung sein, ihre Reisenden der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung auszusetzen.

Zugleich weisen wir erneut darauf hin, daß unsere städtische gemeinnützige und unparteiische Rechtsauskunftsstelle sich jetzt im Ratskellergebäude in der Schmeerstraße Nr. 1, 3 Treppen, befindet und werktäglich von 10—1½ Uhr und von 3½ bis 8 Uhr, Sonnabends aber von 8 bis 3 Uhr geöffnet ist.

Wählerversammlung.

Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis hält öffentliche Wählerversammlungen ab: in Ammendorf, Sonnabend, den 16. cr., 8½ Uhr abends, im Gasthof zum goldenen Anker, in Dalena, Sonntag, den 17. cr., 3½ Uhr nachm., im Gasthof des Herrn Belger, in Löbejün, Sonntag, den 17. cr., 7½ Uhr abends im Gasthof zum schwarzen Adler.

In diesen Versammlungen wird der Reichstagskandidat, Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Georg Reimann, Berlin, und Dr. Schepp, Wahlgarten, sprechen.

Freunde und Wähler, welche die Kandidatur des Herrn Reimann zu unterstützen geneigt sind, sind eingeladen.

Der 1. kommunale Bezirksverein

hatte im „Goldenen Ring" seine Generalversammlung, in der der Vorstand wiedergewählt wurde. Dem Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Aßmann, der seit langen Jahren an der Spitze des Vereins steht, wurde für seine Arbeit Dank abgestattet. Neu tritt in den Vorstand Herr Fuhrwerksbesitzer Remmicke ein. Der Verein zählt 183 Mitglieder.

Hinsichtlich der Stadtverordnetenwahlen wurde auf die nächste Versammlung des Allgemeinen Bürgervereins verwiesen. Was die Kandidatenliste anlangt, so wurde aus der Versammlung heraus bemängelt, daß man für die 3. Abteilung auch einen Wähler der 2. Abteilung aufstellen wolle; das sei ein Fehler. Dem hielt man entgegen, es sei nicht immer möglich, Herren der 3. Abteilung für ein solches Amt, das viel Zeit erfordere, zu gewinnen. Die Spaltung im bürgerlichen Lager wurde bedauert; der Hallische Bürgerverein, der dies Angebot des Allgemeinen Bürgervereins abgewiesen habe, sei damit schlecht beraten gewesen. Wenn der Hallische Bürgerverein oder die Sozialdemokratie immer mehr Mandate im Stadtparlament erhalte, so werde die Bürgerschaft schon merken, daß dieser Kurs nicht der richtige sei; dadurch würden die Steuerlasten ins Ungeheure wachsen. Die Sparsamkeit, wie sie von jeher die kommunalen Vereine gepredigt hätten, habe wohl ihr Gutes, und das werde auch noch einmal erkannt werden. Mit Freude begrüßte man es, daß Herr Maurermeister Friedrich wieder ein Mandat, und zwar der 2. Abteilung, annehmen wolle.

Hinsichtlich der projektierten Pflasterung der Gr. Ulrichstr. mit Holz meinte man, daß es sich empfehle, erst noch zwei vorspringende Grundstücke (Nr. 7 und 8) niederzulegen, um die Fluchtlinie — sehr zur Erleichterung des Verkehrs — durchführen zu können.

Was die Holzpflasterung der Großen Steinstraße anlangt, so wurde bemerkt, daß die Arbeiten wohl in 8 Tagen beendet sein würden.

Gerhart Hauptmann über seine Vortragspläne.

Gerhart Hauptmann, der am 27. Oktober zum ersten Male als Vorleser vor dem Halleschen Publikum erscheinen wird, empfing einen Mitarbeiter des „Berliner Lokal-Anzeiger" und erzählte ihm allerlei über seine Vortragspläne.

„Es ist in neuerer Zeit doch eine recht häufig geübte Gepflogenheit der Autoren geworden," so meinte der Dichter, „ihre Arbeiten selbst vorzutragen. Ich habe aus einer gewissen Scheu heraus mich lange gegen den Gedanken gesträubt, selbst vor das Publikum zu treten. Schließlich aber habe ich diese Scheu doch überwunden, und als mir eines Tages ein derartiger Vorschlag gemacht wurde, stimmte ich mit Freuden zu."

Auf meine Frage, ob der Dichter irgend welche Vorbereitungen rezitatorisch-technischer Art für seine Vorlesungen getroffen hätte, sagte Hauptmann: „Nein, das habe ich nicht getan." Zu einem Vortragskünstler würde ich und will ich es niemals bringen. Ich möchte niemals mit dem rein kunstgemäßen Vorleser wetteifern, zudem glaube ich, daß das Publikum mehr und mehr Verständnis zu bekommen beginnt für das rein natürlich Unbefangene des Vortrags, für die ungekünstelt schlichte Art einer Vorlesung. Ich darf also vielleicht auch als ungeübter Vorleser auf die Sympathie meiner Zuhörer rechnen."

Ueber den genaueren Plan seiner Vorlesungen in Berlin, der denen in Halle wohl entsprechen wird, äußerte sich der Dichter: „Ich gedenke zunächst das „Hirtenlied" aus dem Manuskript zu lesen, dann Bruchstücke aus meinem Drama „Die Niedertäufer" und schließlich etwas aus der dramatischen Dichtung „Telemach". Diese Dichtung ist auf meiner Reise nach dem Süden, in Korfu, begonnen worden und wird auch wieder im Süden zu Ende gebracht werden. Vielleicht werde ich auch einige kleinere lyrische Sachen bringen.

Auf die Frage, ob der Dichter auch einige Sachen im schlesischen Dialekt, vielleicht humoristischer Art, lesen würde, meinte Hauptmann: „Vielleicht in Breslau, wo man ja den schlesischen Dialekt beherrscht; ich würde dort wohl einiges aus der Komödie „Schluck und Jau" vorlesen, die ja im Breslauer Stadttheater aufgeführt worden ist."

Die Unterredung war zu Ende. Hauptmann ließ den Redakteur aber nicht von dannen gehen, ohne ihm noch seinen „Jungen" vorzustellen. Der herzige neunjährige Bub gleicht in seiner stattlichen Größe und mit seinen großen Augen ganz dem Vater, der sich viel und gern mit seinem Liebling beschäftigt.

Entomologische Gesellschaft.

Die jüngste Sitzung wurde großenteils von geschäftlichen Verhandlungen ausgefüllt, so daß bei der vorgerückten Stunde nur 4 wissenschaftliche Darbietungen geboten werden konnten.

Herr Dr. med. Schwarzenbeck sprach über seine diesjährigen Erfahrungen beim Köderfang von Eulen (Noctuidae) in der Roitzscher Marke. Bekanntlich wird in Sammlerkreisen vielfach mit allerlei Köderrezepten ebensolche Geheimniskrämerei getrieben wie in Jägerkreisen mit den Fangbrocken. Um nun über die Wirkung der meistgerühmten Lockmittel ins Klare zu kommen, verwendete der Vortragende während der Monate August und September regelmäßig eine Anzahl davon am Köderband wie auch als Baumanstrich. Doch ergab sich kein deutlicher Vorzug einer Beize, sondern der Fang schien viel mehr von meteorologischen Umständen — aber auch von diesen nicht zweifelsfrei erkennbar — abzuhängen. Denn an manchen anscheinend günstigen — warm, schwül, bei bedecktem Himmel regendrohend — Abenden kam fast nichts an den bewährtesten Köder, an anderen hingen sogar die ungebräuchlichsten Reizmittel voller gierig saugender Falter. Beim Anstreichen fing sich das Meiste am Pflaumenbaum; totes Holz, Stangen usw. wurden gemieden. Die Beute verteilte sich auf 28 Arten, hauptsächlich Leucania-, Hadena- und Agrotisarten, darunter einige, die selten an den Köder gehen; der stärkste Anflug erfolgte in der Zeit vom 5. bis 20. September.

Schon länger weiß man, daß manche Insekten ihr Wohngebiet durch Ueberwandern immer weiter auszudehnen suchen. Da aber weitaus die Mehrzahl aller Entomologen und Entomophilen sich auf die Großschmetterlinge beschränkt, ist Mitteleuropa auf diese Ordnung hin so eingehend durchforscht, daß nur selten noch ein ungewöhnlicher neuer Standort zu entdecken ist. Herr Referendar Bauer demonstrierte jedoch nicht weniger als 5 Falter von neuen Fundorten und zwar fing er davon 4 Eulen in den Alpen an Stellen, die ein zufälliges Verfliegen ausgeschlossen erscheinen lassen. Erstens Agrotis collina durch ein über 3000 Meter hohes Gebirge von den beiden nächsten, 400 bezw. 150 Km. entfernten Fundplätzen abgesperrt. Zweitens Caradrina rougemonti, ebenfalls 400 Km. vom Gran Paradiso, ihrem einzigen bekannten Fundort. Drittens Diantheocia conipurcata bisher nur aus dem Ural bekannt. Viertens ein für Deutschland überhaupt neues Südtier, D. magnolii, die in Frankreich, Spanien und Portugal zu Hause ist und neuerdings in Oesterreich einzuwandern beginnt. Endlich fing er bei Schleusingen einen Spinner, Selenephera lunigera ab. lobulina, der in Thüringen nur auf dem hohen Thüringer Wald vorkommen soll, von Pabst indessen auch bei Gera erbeutet wurde.

Zum Schluß demonstrierte Herr Spöttel alle bisher von ihm am Süßen See aufgefundenen Laufkäfer (Carabidae), darunter 3 spezifische Salztiere, und Herr Krüger referierte über die Lebensweise wasserbewohnender Schmetterlingsraupen.

Literarische Gesellschaft.

Der erste diesjährige Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft findet Montag, den 18. Oktober cr., abends 8¼ Uhr, im Saale der Loge zu den drei Degen statt. Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Riehl-Berlin, aus seiner langjährigen Wirksamkeit an der hiesigen Universität den Hallensern in lebhaftester Erinnerung, wird über das Thema: „H. Ibsen. Gestalten und Gedanken seiner Dichtung", sprechen. Der Vortrag beginnt pünktlich 8¼ Uhr, mit Beginn desselben werden die Saaltüren geschlossen.

Eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten der Weißnähschule von Frl. Anna Richter findet vom 18. bis 30. Okt. Ludwig Wuchererstraße 17 I statt.

Der Gartenbau-Verein unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. P. Holdefleiß hat seine regelmäßigen Monatsversammlungen wieder aufgenommen. In der letzteren hat der Königl. Garteninspektor Oertel einen hochinteressanten Vortrag über „Aquarien und Terrarien" gehalten. Herr Kunst- und Handelsgärtner Karl Schortmann hatte eine größere Kollektion mit sehr seltenen Fischen bewohnten Aquarien ausgestellt, wofür ihm die Anerkennung des Gartenbau-Vereins ausgesprochen wurde. Die von Herrn Obergärtner Engelhardt ausgestellte Obstkollektion erhielt einen ersten Preis.

Der Gewerkverein der graph. Berufe und Maler hält am Sonnabend abend 8½ Uhr im Passage-Restaurant, Gr. Brauhausstraße 20, seine Monatsversammlung ab, in der Koll. Bergmann-Berlin einen interessanten Vortrag halten wird. Freunde des Vereins sind willkommen.

Christlicher Verein Junger Männer, Geiststr. 29. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Scharfe einen Vortrag halten über das Thema: „Wie kleiden wir uns zweckmäßig?" — Nachher um ½10 Uhr Evangelisations-Ansprache. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

Der Schreber-Verein der 1. Hall. Schrebergartenkolonie (Dessauerstr. 48) hält am Sonnabend abend 9 Uhr seine erste Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Jahresbericht, Vorstandswahl, Festsetzung des Arbeitsplanes für das Winterhalbjahr.

Provinzial-Nachrichten.

Ankauf des Biederitzer Busches.

Magdeburg, 14. Okt. In den letzten Tagen sind hier wieder Gerüchte über den seitens des Forstfiskus beabsichtigten Verkauf des Biederitzer Busches aufgetaucht. Als Käuferin würde zunächst die Stadt Magdeburg in Frage kommen. Ob und wie weit diese Gerüchte begründet sind, läßt sich zurzeit noch nicht feststellen; jedenfalls hat unser Magistrat, so schreibt die „Magd. Ztg.", zu dieser Angelegenheit noch nicht Stellung genommen. Daß der Verkauf vom Fiskus beabsichtigt ist und schließlich auch wohl erfolgen wird, kann kaum mehr bezweifelt werden; es handelt sich nur darum, ob die Kaufsumme mit den Vorteilen und dem Nutzen, die aus dem Ankauf für die Stadt zu erwarten sind, im Einklange steht.

Ein Denkmal für den Erfinder des Zündnadelgewehrs.

Sömmerda, 13. Okt. Der Kaiser hat zu dem Entwurfe für die Errichtung eines Dreyse-Kriegerdenkmals in Sömmerda, dem Geburtsort Dreyses, seinen Beifall aussprechen lassen und angeordnet, daß ihn der kommandierende General des 11. Armeekorps, Freiherr v. Scheffer-Boyadel, bei der am 20. November stattfindenden Enthüllung des Denkmals vertritt.

Gestern wurde der Grundstein zu dem Monument gelegt.

)) **Beesen,** 15. Oktober. (Gemeindevertreter-Sitzung.) In der am Montag stattgehabten Gemeindevertreter-Sitzung teilte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß für Hilfeleistung beim Brande in der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik seitens der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft der Betrag von 20 Mark eingegangen ist. Hierauf fand die Wahl von vier Wahlmännern zur Vornahme der Wahl eines Kreistags-Abgeordneten statt. Es wurden gewählt die Herren Gemeindevorsteher Schatz, Schöppe Elste, Schöppe Fr. Ochse und Gutsbesitzer M. Busch.

:: **Ammendorf,** 15. Okt. (Kirchliches.) Die Eingabe des Haus- und Grundbesitzervereins wegen Ungültigkeit der kirchlichen Wählerliste ist von der kgl. Superintendentur in dem Sinne beantwortet worden, daß gesetzliche Bestimmungen nicht verletzt sind und daß zu einem Einschreiten des Kreis-Synodalvorstandes kein Anlaß vorliegt. — Das kgl. Konsistorium hat unter dem 8. d. M. zur Verhandlung über die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Parochie Ammendorf-Beesen einen Termin auf Freitag, den 22. Okt., nachmittags 3½ Uhr angesetzt, an dem außer den Gemeindekirchenräten die Herren Konsistorial-Präsident von Dömming, Geheimer Konsistorialrat Dr. Caspar, Konsistorialrat Superintendent Gutschmidt sowie als Vertreter des Magistrats von Halle als des zuständigen Patronats Herr Stadtrat Frenzel teilnehmen werden. Die Versammlung findet in der „Brothanschenke" statt.

(!) **Radewell,** 15. Okt. (Es werde Licht.) Mit der Installation zur elektrischen Straßenbeleuchtung ist begonnen worden.

.!. **Voigtstedt,** 13. Okt. (Kindesmord.) Gestern abend wurde eine polnische Arbeiterin ins Arterner Krankenhaus gebracht. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch hatte sie heimlich ein Kind geboren und dasselbe in den Abort geworfen. Ob das Kind nach der Geburt gelebt hat, wird die ärztliche Untersuchung bekunden.

† **Naumburg,** 14. Okt. (Das Ergebnis der heurigen Weinlese) ist, wie die folgenden Zahl ergeben, dem Mostgewichte nach gar nicht so schlecht. Es ergaben nach Oechsle: gemischte blaue Trauben 55—69 Grad, Limberger 67 Grad, Gutblau 69 Grad, Portugieser 72 Grad, roter Riesling 70 Grad.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091015019/fragment/page=0003

Delitzsch, 13. Okt. (Das Bahnprojekt Schkeuditz-Zwochau-Delitzsch,) das jetzt von neuem aufgetaucht war, wird nach einer Zuschrift der Leipziger Außenbahn A.-G. an den Magistrat in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden. Die Gesellschaft glaubt nicht, daß die beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten dem Unternehmen diejenigen Opfer bringen würden, die sie im Interesse der Rentabilität beansprucht.

(!) **Bleicherode**, 13. Okt. (Ein wütender Neger.) Zwischen einer Negerschauspielertruppe kam es gestern nachmittag beim Verladen ihrer Wagen auf Bahnhof Bleicherode-Ost zu einer Streiterei, die schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Einer der schwarzen Künstler griff dabei zum Messer und brachte zweien seiner Kameraden nicht unerhebliche Stichwunden an den Armen bei.

(—) **Thale a. H.**, 13. Okt. (Ein teures Vergnügen.) Der Besitzer eines Privatforstes hat den Abschuß von zwei Hirschen, zwei Stück Mutterwild und zwei Stück Schwarzwild an einen Jagdliebhaber verpachtet, wofür dieser die Kleinigkeit von — 6000 Mark bezahlt. Bedingung ist, daß er die Jagd nur allein ausübt und der Abschuß bis zu einem bestimmten Tage erfolgt sein muß.

(?) **Leopoldshall**, 13. Okt. (Einführung des Haushaltungsunterrichts.) Der Gemeinderat erklärte sich mit einem Antrage des Schulvorstandes im Prinzip einverstanden, für die Mädchen an den hiesigen Schulen einen Haushaltungsunterricht einzuführen. Die entstehenden Kosten werden von der Regierung zur Hälfte getragen.

)=(**Sangerhausen**, 12. Okt. (Angriff auf Polizeibeamte.) Gestern haben zwei aus Artern gebürtige Personen, die aller Wahrscheinlichkeit nach eine Bierreise unternommen hatten, in der Fünderschen Gastwirtschaft in der Göpenstraße zunächst die Tochter desselben, die allein im Hause war, in der unbotmäßigsten Weise belediigt und belästigt. Sodann machten sie sich des Hausfriedensbruches schuldig, und als die Polizei zur Hilfe herbeigeholt wurde, widersetzten sich die Rohlinge und griffen die Beamten tätlich an. Hierbei wurden einem Beamten mehrere Rippen eingedrückt.

— **Großheringen**, 13. Okt. (Mühlenbesitzer Walter †.) Hier starb Mühlenbesitzer Richard Walter. In den Jahren 1893 und 1898 vertrat er den Reichstagswahlkreis Jena.

(†) **Schkeuditz**, 13. Okt. (Aufgeklärte Todesursache.) Das Dunkel, das über der Todesursache des Glasergesellen Platho schwebte, ist nunmehr gelichtet worden. Platho, hier in Arbeit, war in der Klinik zu Halle verstorben, nachdem er dort ziemlich drei Wochen bewußtlos gelegen hatte. Während anfänglich vermutet wurde, Platho habe die an seinem Kopfe vorgefundene schwere Verletzung durch einen Schlag erhalten, ist jetzt festgestellt worden, daß er in seiner Schlafstelle in einem Hause der Ringstraße von der Treppe abgestürzt ist. Die Trepep ist ziemlich steil, sie hat kein Geländer und Platho verlor beim Besteigen das Gleichgewicht.

)) **Suhl**, 13. Okt. (Flucht zweier „schwerer Jungen".) Dem hiesigen Gefängnis sind zwei „schwere Jungen", der Schlosser Otto Hill aus Suhl und der Anstreicher Kruse aus Erfurt, entsprungen. Beide hatten noch längere Freiheitsstrafen zu verbüßen und gegen den einen schweben noch diverse Untersuchungen, die ihm sicher noch einige Jahre einbringen. Wie die beiden die Flucht bewerkstelligten, ist noch nicht ganz klar.

? **Chemnitz**, 12. Okt. (Einbrüche in Postämter.) Im letzten Vierteljahr sind im Bezirk der Oberpostdirektion Chemnitz 14 Einbrüche in Postämter verübt worden. Auch in anderen Orten Sachsens, so in Oybin und in Lausa bei Dresden, hat man derartige Einbrüche kürzlich versucht.

* **Dresden**, 14. Okt. (Selbstmord bei der Verhaftung.) Ein junger Techniker hatte sich vor einiger Zeit eines Eigentumsvergehens schuldig gemacht, war aber unerkannt geblieben. Jetzt traf ihn die bestohlene Person auf der Wilsdruffer Straße und machte einen Gendarm auf ihn aufmerksam, der auch die Verhaftung des Technikers vornahm. Auf der Polizeiwache schoß sich der junge Mann aber in einem unbewachten Augenblicke eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Luftschiffahrt.

„Parseval III" in München.

Zur Fahrt des Parsevalballons nach München wird folgendes Nähere berichtet: Gestern um 11 Uhr erschien „Parseval III", der von Augsburg um 10 Uhr aufgestiegen war, bei schönstem Wetter über München und machte eine Rundfahrt über die Stadt. Die Leute standen auf den Dächern und rannten in den Straßen dem Luftschiff nach. Nachdem es noch über der Residenz manövriert hatte, zog es in rascher Fahrt mit laut surrenden Propellern hinaus zum Oberwiesenfeld, um dort unter den Klängen der Militärmusik und unter dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge um 11 Uhr 20 Min. glatt zu landen. Auf dem Landungsplatze harrten Prinz Rupprecht, der Kommandierende General des 1. Armeekorps, Generalfeldmarschall Prinz Leopold und Prinz Karl von Bayern des Luftschiffes, ebenso zahlreiche Mitglieder der Abgeordnetenkammer. Der Ballon erhielt sofort nach seiner Ankunft eine Gasnachfüllung durch Mannschaften der Münchner Luftschifferabteilung.

Oberleutnant Stelling nahm die beiden jungen Söhne des Prinzen Rupprecht, die auch den „3. II" bei seiner Ankunft in München besichtigt hatten, in die Gondel, um ihnen Erläuterungen zu geben. Das Luftschiff hat seine Manövrierfähigkeit und Geschwindigkeit durch elegante Umseglung der Türme und durch Ueberholen flott fahrender elektrischer Straßenbahnen gezeigt. Auf dem Dache des Abgeordnetenhauses beobachtete eine große Anzahl von Abgeordneten die Herankunft des Luftschiffes, in dem man auf die Anwesenheit der Volksvertreter aufmerksam geworden war. Oberbürgermeister v. Borscht empfing die Herren bei der Landung und nahm sie im Automobil zu einem Frühstück in der Ratshermitrinktube mit.

Die Mutter des Majors v. Parseval weilte während der ganzen Zeit der Anwesenheit des Luftschiffes mit mehreren Damen der Verwandtschaft an der Landungsstelle. Da an der Reißleine etwas in Unordnung geraten war, gab der Polizeipräsident der Feuerwehr den Befehl, mit der 18 Meter langen pneumatischen Leiter nach der Landungsstelle zu rücken. Die Leiter wurde am Steuerende aufgestellt. Dem Ballonmeister gelang es nun bald, den Schaden zu beheben. Das Luftschiff war während der ganzen Zeit von einer gewaltigen schaulustigen Menschenmenge belagert.

Um 2,12 stieg das Luftschiff vom Oberwiesenfeld in schöner schlanker Fahrt auf und machte zunächst nochmals eine Rundfahrt über die Stadt. In raschem Fluge fuhr es dann bis zur Residenz, wendete dort direkt über dem Hofgarten in eleganter Schleife und zog westwärts über der Stadt nach Augsburg davon. Das Luftschiff übernachtete dort und wird dann voraussichtlich heute vormittag die Weiterreise antreten.

Das Pariser Flieger-Meeting.

Im Aerodrom Port-Aviation bei Juvisy nahm die Pariser aviatische Woche ihren Fortgang, doch wurden auch am Mittwoch keine besonderen Resultate erzielt. Latham hatte einen kleinen Unfall, blieb aber unverletzt. Ueber die Vorführungen wird gemeldet:

Paris, 13. Okt. Die heutigen Flugvorführungen in Juvisy lockten wieder 15 000 Schaulustige an. Das Wetter war schön, doch wehte ein Wind von neun Sekundenmetern Stärke, der nur allmählich abflaute. Um 4 Uhr ließ Latham, dessen Aufstieg man seit mehreren Tagen erwartete, seinen Apparat aus dem Schuppen bringen. Das Publikum verfolgte mit Spannung den Start, der gut gelang. Der Flieger erhob sich rasch zu 10 Metern Höhe, drehte sich aber, als Latham eine Wendung vornahm, um sich selbst und stürzte zu Boden. Der linke Flügel ging vollständig in Trümmer, doch blieb Latham unversehrt. Die Menge bereitete dem Aviatiker eine Ovation. Nach dem Unfall stieg Paulhan mit seinem Voisinzweidecker auf und legte in 20 Meter Höhe vier Runden (8000 Meter) in elf Minuten acht Sekunden zurück. Der Wrightpilot Graf Lambert umkreiste in neun Minuten 45 Sekunden ebenfalls viermal die Bahn; endlich flog noch Gobron eine Runde in zwei Minuten 17 Sekunden. Der Besuch des Präsidenten der Republik ist für morgen angekündigt; wie verlautet, werden einige Minister und mehrere Botschafter den Präsidenten begleiten. Blériot, der nicht mehr öffentlich fliegen will, hat sich jedoch bereit erklärt, bei dieser Gelegenheit Flüge vorzuführen unter der Bedingung, daß von den Einnahmen 5000 Frank den Armen zufallen. — Um Zwischenfälle zu verhindern, wie solche am vergangenen Sonntag stattgefunden haben, hat die Eisenbahnverwaltung beschlossen, nur höchstens 60 000 Fahrkarten nach Juvisy auszugeben.

*

Bei den Mittwoch nachmittag fortgesetzten Flügen auf dem Flugfelde der „Ila" unternahm der deutsche Aviatiker Euler mehrere Aufstiege, wobei er das einemal acht Minuten 45 Sekunden, das zweitemal fünf Minuten sechs Sekunden in der Luft blieb. Er erreichte zeitweise eine Höhe von 30 Meter.

Ein Netz von Flugstationen.

Aus Paris wird berichtet: Der französische Deputierte Dr. Cachet wird in der Kammer einen Antrag einbringen, der vielerseits mit großen Sympathien begrüßt wird: Dr. Cachet fordert von der Regierung eine kleinere Summe — 20 000 Frs. —, die dazu dienen soll, eine Kette von Stationen für Flugmaschinen zwischen Paris, Bordeaux, Marsaille, Lille, Brest und anderen Provinzstädten zu errichten. „Selbstverständlich reichen diese 20 000 Frs. nicht aus, um dies alles zu leisten, aber die Genehmigung der Kammer wird eine offizielle parlamentarische Anerkennung des Planes bedeuten. Je größer die Anzahl der Stationen ist, je schneller wird sich der Sport ausbreiten. Wenn die Luftschiffer erst einmal wissen, daß auf diesen und jenen Strecken Stationen ihrer harren, so werden Fernflüge aufhören, ein Unternehmen zu sein, an das man nur mit Zögern und Zweifeln sich heranwagen darf." Jede Station wird einem Stationschef unterstellt, der ein erfahrener Aeroplanmechaniker sein soll.

Eine Aeroplanpost. Der französische Arbeitsminister Millerand, dem bekanntlich das Postwesen untersteht, läßt derzeit ein Projekt der Beförderung von Briefschaften durch Aeroplane studieren, das in den afrikanischen Kolonien angewendet werden soll.

Christiania, 14. Okt. In einem gestern abend hier gehaltenen Vortrage, der von der hiesigen Luftschiffahrtsgesellschaft veranstaltet war, erklärte Prof. Hergesell, daß eine Polarexpedition erst stattfinden wird, wenn man die Sicherheit hat, daß das Luftschiff bei einer dreitägigen ununterbrochenen Fahrt einen Aktionsradius von 2500 Metern beherrscht.

Zur Herstellung und zum Vertrieb lenkbarer Luftfahrzeuge und Luftsportapparate hat sich in Dresden die Deutsche Luftschiffahrt-Gesellschaft gebildet, deren Vorstand Schriftsteller und Aviatiker v. Borgius-Schmidt, Ingenieur Edler von Heinegg, Baron v. Kunth und Ingenieur Kropp, sämtlich in Dresden, bilden.

Eine Gesellschaft für Luftschiffahrt und Aviatik m. b. H. ist in Hamburg gegründet worden.

Der Ballon „Plauen" des Vogtländischen Luftschiffervereins, der Sonntag die erste Fahrt mit einer Dame unternahm, ist abends 7 Uhr bei Bayreuth glatt gelandet.

Spaniens Motorballon. Der für die spanische Armee in Frankreich und zwar in Meaux gebaute Motorballon „Espana" hat seinen ersten Flugversuch unternommen. In der Gondel befanden sich 7 Personen, und zwar außer dem bekannten Aeronauten Kapferer der spanische Oberst Bives, ferner ein spanischer Kapitän, sowie zwei spanische Militärluftschiffer. Der Ballon machte eine Fahrt von über 35 Minuten Dauer, die vollständig gelang. Es heißt, daß er für die spanische Expedition nach dem Rifgebiet bestimmt ist, vor seiner Indienststellung sollen jedoch noch mehrere Versuche unternommen werden.

Ein sonderbarer Aeroplanunfall. In St. Louis, wo bei der Jahrhundertfeier der Stadt Aeroplanflüge von Mr. Curtiß ausgeführt wurden, hat sich ein eigentümlicher Unfall ereignet. Eine reiche Dame aus St. Louis, Mrs. Vandyke, sah den Flügen von ihrer Equipage aus zu, und als Mr. Curtiß nur fünfzehn Fuß hoch über ihren Wagen hinwegflog, wurden die Pferde scheu und rasten davon. Der Wagen wurde umgeworfen und die Insassin erhielt erhebliche Verletzungen.

Vermischtes.

Der Liebesroman eines Kindes hat in Neustadt a. d. H. ein tragisches Ende gefunden. Der dort wohnende 20jährige Korbmacher Karl Hoffmann unterhielt seit 1906 mit der jetzt im zwölften (!) Lebensalter stehenden Schülerin Elise Schmidt, Tochter einer Arbeiterwitwe, ein Liebesverhältnis. Ganze Stöße von Liebesbriefen, die zwischen beiden gewechselt waren, wurden beschlagnahmt, als die Sache zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft kam. Hoffmann wurde zu seiner verantwortlichen Vernehmung vorgeladen. Als er vom Gericht zurückkam, begab er sich in die Wohnung der Witwe Schmidt und feuerte zwei Revolverschüsse auf deren Tochter ab, die sie in der Hüfte trafen. Hierauf stellte sich der Attentäter freiwillig der Polizei.

In den Bergen verschwunden. In den Graubündner Bergen wird seit drei Wochen der 16jährige Obersekundaner Konrad Westhoff, ein Sohn des Amtsgerichtsrates Westhoff von Hoecht, vermißt. Der junge Mann war am 22. September mit seinem Fahrrad von Chur aufgebrochen und ist seither verschwunden.

Eine gestörte Hochzeit. In Bootrop feierte die Tochter des Invaliden Wiaczoka Hochzeit, als vor dem Hause Tumult entstand. Wiaczoka sprang aus der Tür und erschlug den gerade vorbeikommenden Bergmann Zablowski mit einem Hammer und verletzte in seiner blinden Wut zwei andere schwer.

Letzte Nachrichten.

Ein unnatürliches Bündnis.

□ **Hagen i. W.**, 14. Oktober. (Privattelegramm.) Die nationalliberale Partei in der Stadt Hagen hat ein von der Freisinnigen Volkspartei angebotenes Kompromiß für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wider alles Erwarten abgelehnt und sich mit den Christlichsozialen und dem Zentrum gegen den Freisinn verbunden.

Die Reise des Parseval III.

□ **Augsburg**, 14. Oktober. (Privattelegramm.) Der Parsevalballon ist heute abend kurz vor sechs Uhr hier glatt gelandet. Die Ursache seines späten Eintreffens war ein starkes Gewitter mit heftigem Sturmwind, das den Ballon zwischen Kissingen und Hochzoll überraschte. Die Weiterfahrt nach Frankfurt findet morgen früh 6 Uhr statt.

Barcelona brennt.

H. **Brüssel**, 14. Okt. **„Independante Belge" veröffentlicht ein Telegramm der „Preß Assoziation", wonach ein französischer Industrieller von seinem Korrespondenten in Barcelona ein Telegramm erhalten habe, worin es heißt, daß Barcelona in Flammen stehe.**

*

H. **Mailand**, 14. Okt. In den Häfen Genua und Livorno hat der Boykott gegen spanische Waren angefangen.

Großfeuer.

H. **Groß-Wardein**, 14. Okt. Das dem reichsdeutschen Bankier Wilgerodt gehörige große Sägewerk Belenses steht seit drei Tagen in Flammen. Der Brand konnte bisher nicht lokalisiert werden.

H. **Preßburg**, 14. Okt. Im hiesigen Neustädter Bahnhof wütete nachts ein großer Brand. Nur mit schwerer Mühe konnten die Magazine gerettet werden. Mehrere Waggons, auf denen Petroleum und andere leicht brennbare Stoffe verladen waren, sind vollständig niedergebrannt.

Eisenbahnunglück.

H. **Budapest**, 14. Oktober. Der Klausenburger Schnellzug ist heute nacht in der Nähe von Budapest mit der Lokomotive eines Lastzuges zusammengestoßen. Hierbei wurden zwei Postbedienstete sehr schwer verletzt, die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Familiendrama.

H. **Wien**, 14. Okt. Aus Gram über den Tod seiner Gattin verwundete der Buchbindermeister Kreyner seine beiden Kinder im Alter von 1½ und 6 Jahren durch Revolverschüsse und erschoß sich dann selbst.

Der Abg. Stychel freigesprochen.

□ **Posen**, 14. Okt. Wegen des freisprechenden Urteils des hiesigen Schöffengerichts gegen den Abgeordneten Stychel, der angeklagt war, in einer Rede in Kurnik den Lehrerstand in den Ostmarken beleidigt zu haben, hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. In der heutigen Landgerichtsverhandlung wurde Stychel freigesprochen, die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Revision im Prozeß Wetterlé-Gneisse.

H. **Straßburg i. E.**, 14. Okt. Gegen das im Wetterlé-Gneisse-Prozeß gesprochene Urteil hat der Reichstags- und Landesausschußabgeordnete Wetterlé Revision eingelegt.

Spanische Erfolge.

W. **Tanger**, 14. Okt. Nach Berichten aus Tetuan fuhren zwei spanische Kriegsschiffe die Riffküste entlang und beschossen alle marokkanischen Fischerboote ohne Rücksicht, ob die Insassen Angehörige spanien-feindlicher Stämme waren oder nicht. Es sollen im ganzen vierzig Boote mitsamt den Mannschaften vernichtet worden sein.

H. **Frankfurt a. M.**, 14. Okt. Die Strafkammer verurteilte die Wäscherin Anna Kühner wegen Verkuppelung ihrer Tochter zu zwei Jahren Zuchthaus.

H. **Geestemünde**, 14. Okt. Die vermißten zehn Mann des Heringsloggers „Adolf" wurden vom Fischdampfer „Felix" gerettet.

H. **Belgrad**, 14. Okt. Der Minister des Aeußern Milovanowitsch hat heute seine Auslandsreise angetreten.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091015019/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Min. Kredit 208,50, Diskonto 197,62, Deutsche Bank 248,75, Paketfahrt 130,87, Nordd. Lloyd 101,87, Russische Anleihe von 1902 88,50, Laurahütte 195, Bochumer Guss 252,75, Harpener 206,37, Gelsenkirchen 213,50, Berliner Handelsgesellschaft 181, Baltimore 116,50, Kanada 187,40, Phönix 211,37, Dresdner Bank 160,12, Schaaffhausen 146,50, Lombarden 24,20, A. E.-G. 242,75, Siemens & Halske 233,12, Deutsche Uebersee 172, Luxemburger 213,90. — Tendenz: Besser.

Am Kassamarkt notierten höher: Terrain-Ges. Südwest 1,50, Omnibus-Ges. 1,75, Adler Zementfabr. 3,10, Breitenburg Zement 1,50, Oberschlesische Zement 3,50, Giesel Zement 4,75, Hemmoor Zement 1, Schimischow Zement 2,50, Schlesische Zement 4, Aluminium-Ind.-Ges. 1,25, Dürkopp 1,25, Düsseldorfer Waggon 2, Freund Maschinen 4, Guttsmann Maschinen 1,25, Hofmann Waggon 2, Lübecker Maschinen 1,50, Haller Metall 1,75, Harburg-Wien Gummi 5, Ravené 2, Elberfelder Farben 5, Höchster Farben 4, Benzer Hartsteine 2, Königsberger Walzmühle 1,75, Schweizer Glashütte 3, Posener Spritfabr. 2, Ammendorfer Papier 4, Elberfelder Papier 4, Varziner Papier 3, Ver. Glanzstoffabrik 4, Anhalter Kohlen 2,25, Caroline 2,50, Düsseldorfer Eisen 1,50, Eschweiler Bergwerk 2, Ilse Bergbau 5, Niederlausitzer Kohlen 2, Rositzer Braunkohlen 2 und Langendreer 1,50 Proz.; niedriger: Adler Fahrrad 1,40, Eckert 2,25, Hartmann 2,75, Kirchner & Co. 2, Panzer 3 und Deutsche Gasglühlicht 5 Proz.

*

Am Markte der Kaliwerte war das Geschäft heute ruhig bei im allgemeinen behaupteten Kursen. Heldburg-Aktien waren ca. 68 Geld 68¼ Brief. Die Aktien der Deutschen Kaliwerte 115½ Geld 116 Brief. Um einige Prozent niedriger wurden die Aktien der Nordhäuser Kaliwerke. Von Kuxen waren die der Gewerkschaften Hohenfels, Hermann II und Sachsen-Weimar zu wenig veränderten Kursen gesucht. — Von Kohlenwerten waren die Kuxe der Gewerkschaft Trier angeboten.

Am amerikansichen Baumwollmarkt

sind am Mittwoch die Preise erneut erheblich gestiegen, so dass jezt die Loko-Notierung (von 13,85 Cts.) die bisher höchste dieses Jahres und damit aller Jahre zurück bis einschliesslich 1905 ist. Ueber den Verlauf des gestrigen Marktes geht der „Voss. Ztg.“ der nachstehende Kabelbericht aus New York zu:

Bei Eröffnung des Baumwollmarktes lagen Meldungen von dem Eintritt tötender Fröste (killing frosts) in den mittleren und östlichen Baumwollgebieten vor, die im Verein mit den höheren Auslandsmeldungen eine stramme Eröffnung bei um 13 bis 10 Punkte höheren Preisen bewirkten. Die lebhafte Beteiligung der New Orleanser Haussepartei und des Auslandes führte im Verlaufe zu weiteren Preissteigerungen und veranlasste eine Panik der Baissepartei. Da die Spinnereien aus dem Süden im grösseren Umfange als Käufer am Markte waren, die Ernteschätzungen fortgesetzt niedriger lauten, eine Abnahme der Ankünfte erwartet wird, und im Effektivhandel bessere Verhältnisse Platz greifen, zogen die Preise namentlich in der letzten Stunde weiter erheblich an, so dass sich bei Schluss Erhöhungen um 32 bis 25 Punkte ergaben.

Ein neuer Ersatz für Baumwolle.

Seit einiger Zeit wendet die deutsche Textilindustrie ein erhöhtes Interesse den Faserpflanzen zu, die als Ersatz der Baumwolle dienen können. Neuerdings werden Versuche mit der Faser des Kapok gemacht, des sogenannten „Seidenwollbaumes“, der sowohl in Amerika als auch in Asien und Afrika heimisch ist. Die Früchte dieses Baumes enthalten einen Samen, der ähnlich wie bei der Baumwolle von seidigen, weichen Haaren umkleidet ist. Diese Haare sind indes so kurz, dass sie bisher meist für die Baumwollspinnerei nicht in Frage kamen, sondern in der Hauptsache als Polstermaterial benutzt wurden. Die meisten Kapokbäume wachsen wild, erst in neuerer Zeit wird der Anbau in Neu-Guinea und Ostafrika von Europäern als Nebenkultur betrieben. Namentlich in den deutschen Schutzgebieten beabsichtigt man, die Produktion des Kapok zu steigern. Angesichts dieser Absicht ist es nun wichtig, dass es einer deutschen Spinnerei gelungen ist, Kapokfasern spinnfähig zu machen. Allerdings handelt es sich hierbei noch nicht um das Produkt des Kapokbaumes, sondern vorläufig erst um die Faser der „Calotropis procera“, einer in Ostafrika wild wachsenden Pflanze, die indes die gleichen Eigenschaften hat wie der Kapokbaum. Es wird angenommen, dass sich auch nunmehr die Faser dieses Baumes verspinnen lassen dürfte.

Die Spinnerei, der es gelungen ist, die als Unkraut wachsende Pflanze zu verarbeiten, ist, wie das „B. T.“ meldet, die Chemnitzer Aktienspinnerei in Chemnitz. Diese hat die völlig spröde und im Rohzustande des Zerstäubens wegen völlig unspinnbare Kapokfaser nach einem im Verein mit Professor Goldberg in Chemnitz ausgearbeiteten Verfahren spinnfähig gestaltet und hieraus Gespinste bis Nr. 12 englisch hergestellt. Diese tragen nach Angabe der Spinnerei einen ganz eigenartigen, weichen, seidenartigen Charakter. Bei diesem Verfahren handelt es sich nicht um neue Maschinen, sondern um ein — allerdings etwas kompliziertes — Präparier- und Spinnsystem. Die Faser, die vorläufig zur Verspinnung gelangt, wurde bisher wenig verwandt und hat daher auch einen niedrigen Preis.

Vom Markt der Juteerzeugnisse.

Der Verein Deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig berichtet unter dem 13. Oktober: Kalkutta: Hessians 10½ oz 40“ bedingen 9,8 Rs. per 100 Yards. New York: 10½ oz 40“ kosten 4,55 Cts. per Yard. Dundee: Markt ruhig. Es notieren: Hessians 10½ oz 40“ 1 47/48 d. bis 2 d. per Yard. Tarpaulings 20 oz 45“ 3¾ d. bis 3 13/16 d. per Yard. Nr. 6 Schussgarn 1 sh. 5¾ d. bis 1 sh. 6¼ d. per Spyndle. Deutschland. Der Markt verlief ruhig bei unveränderten Preisen.

Dresdner Bankverein. Die ausserordentliche Generalversammlung genehmigte debattelos und einstimmig die Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft als Ganzes, unter Ausschluss der Liquidation, an die Magdeburger Privatbank. Diese Gesellschaft ändert ihre Firma in „Mitteldeutsche Privatbank A.-G.“ um, erhöht ihr Grundkapital um 14 000 000 Mark auf 50 000 000 Mk. und gewährt gegen 6 Dresdener Bankvereinsaktien 5 Mitteldeutsche Privatbankaktien mit Dividendenschein pro 1910. Ausserdem löst die Mitteldeutsche Privatbank den Dividendenschein des Dresdner Bankvereins pro 1909 mit 5 Proz. ein. Seitens des Vorstandes wurde der Vorschlag zum Uebergang an die Magdeburgische Privatbank damit begründet, dass die Konzentration im Bankgewerbe den kleinen Instituten des Leben recht schwer gemacht habe.

Die Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Immenrode wird auf den 25. Oktober nach Berlin einberufen. Es soll u. a. auch über die Bewilligung von Zubussen und die Genehmigung zur Aufnahme einer Obligationsanleihe Beschluss gefasst werden. Das Geschäftsjahr schliesst bei dieser Gesellschaft mit einem Verlust von 599 634 Mk. ab.

Metall-Industrie Schönebeck A.-G. in Schönebeck a. d. E. Der Rechenschaftsbericht für das am 30. Juni beschlossene Geschäftsjahr führt aus, dass die im ersten Halbjahr erweckten Hoffnungen durch den Verlauf des zweiten zerstört wurden, da in ihm der Absatz einen starken Rückgang erfuhr. Obgleich sich die Umsatzwertziffer sogar etwas gehoben hat (von 1 315 297 Mk. auf 1 334 734 Mk.), ist der Betriebsrohgewinn von 447 264 Mk. auf 491 054 Mk. zurückgegangen, und zwar infolge der niedrigen Verkaufspreise. Ob die aufgelöste Fahrradkonvention in einer besseren und dauerhafteren Form wieder ins Leben treten kann, müsse die Zukunft lehren. Nach Abschreibungen von 77 201 (i. V. 58 379) Mk. ergibt sich ein Reingewinn von 45 187 (i. V. 70 346) Mk., der sich durch den vorjährigen Vortrag von 13 627 Mk. auf 58 815 Mk. erhöht. Hieraus sollen nach Dotierung des Reservefonds dem Delkrederekonto 50 000 Mk. zugewiesen und 3815 Mk. vorgetragen werden. Die Zuweisung an das Delkrederekonto anstatt einer Dividendenverteilung erfolgt wegen eingetretener und noch zu erwartender Verluste bei der Kundschaft. In der Bilanz erscheinen Warenbestände mit 326 170 (i. V. 626 180) Mk., Debitoren mit 541 147 (i. V. 454 984) Mark und Kreditoren mit 180 679 (221 501) Mk. Ueber die Aussichten bemerkt der Bericht, dass an Aufträgen ein nicht unbedeutender Bestand in das neue Geschäftsjahr übernommen wurde. Neue Verkäufe vollziehen sich aber bei starkem Angebot nur zu reduzierten Preisen. Mit Rücksicht auf die zur vollen Wirkung gekommenen Fabrikationsverbesserungen, und da auch mit ermässigten Preisen für Rohstoffe und Materialien gerechnet werden kann, hofft der Vorstand, dass das neue Geschäftsjahr günstig verlaufen wird. In den letzten Monaten wurde bereits erheblich mehr abgesetzt, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Stabeisenpreise. Dem Abkommen, Stabeisen zu einem Minimalpreise vorläufig nur für das 1. Quartal 1910 zu verkaufen, ist jetzt auch die Mehrzahl der Martinwerke beigetreten.

Der Kupferblechverband ermässigte den Grundpreis um 2 Mk. auf 155 Mk. pro 100 Kilogramm.

Der Rheinische Aktienverein für Zuckerfabrikation in Dessau, der im Vorjahr keine Dividende verteilte, schlägt diesmal 3½ Proz. vor.

Die massgebenden Fabrikanten von Ansichtskarten beschlossen definitiv die Bildung einer Preiskonvention zwecks Herbeiführung einer Gesundung der Branche. Es ist die Schaffung von Einheitspreisen für den Engroshandel und den Einzelverkauf vorgesehen. Nur wenige Fabrikanten dürften der Konvention nicht beitreten. Sie soll nach Zustimmung der Grossistenverbände in Kraft treten.

Deutsche Spitzenfabrik Akt.-Ges. in Leipzig-Lindenau. Der Aufsichtsrat beschloss, bei Abschreibungen, die die Verwaltung als reichlich bezeichnet, eine Dividende von 20 Proz. vorzuschlagen. Im Vorjahre wurden bei 72 528 Mk. Abschreibungen 22 Proz. verteilt.

Lieferung von Säcken. Wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt ist, wird die Lieferung von 37 000 Säcken zum Einsacken von Eierbriketts für das Gouvernement von Südwestafrika vergeben. Die Verdingungsunterlagen sind bei der Beschaffungsstelle, Wilhelmstrasse 62, Zimmer 407, einzusehen und können von dort gegen kost- und bestellgeldfreie Zusendung von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind bis zum 30. Oktober 1909 einzureichen.

Im Konkurs der Osnabrücker Bettfederniabrik Edmund Grosskopf betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 984 167 Mk. Der verfügbare Massebestand beläuft sich auf rund 100 000 Mk.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 14. Okt. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 218—220. Roggen inl. 169—170. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 174—181, mittel 167—173, gering 162 166. russischer mittel u. gering 160—167. Mais, runder 152—156. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 151—157, gute 158—172, russische und Donau leichte 127 bis 132. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 172—180, kleine —,—. Weizenmehl 00 27,25—30,25. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,00. Weizenkleie 11,20—12,20. Roggenkleie 11,70—12,50. (Alles frei Bahn.)

Magdeburg, 14. Oktober. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen stetig, englischer, neu, gut 210 — 218, mittel — — —,

Roggen ruhig, inländischer gut 165—168, mittel — — —. ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste träge, hies. Cheval. gut 174—182, mittel —,—, Land, gut 160—170, mittel —,—, ausl. Futter gut 125—130, mittel —,—.

Hafer stetig, inländischer neu, gut 162—168, mittel — — —, ausländischer gut — — —, mittel —,—, Wand gut —, mittel —,—,

Mais ruhig, runder gut 149—152, mittel —,— — — bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—

Hamburg, 14. Okt. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg., 180—218. Roggen still, Mecklburg. und Pomm. 164—173, Gerste fest, südruss. 109,00—111. Hafer fest, Holst. — — —, Mecklenburger 202—215. Mais still, La Plata 116—117.

Liverpool, 14. Okt. Roter Winterweizen per Dez., 7,10¼, per März 7,9¼. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt. —,—.

Antwerpen, 14. Okt., Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Okt. 5,62½, Dez. 5,55, Febr. 5,40, April 5,35, Juni 5,35 Fr. Still. Umsatz 580,000 kg.

Pest, 14. Okt. Weizen behpt., per Okt. 14,79 Gd, 14,80 B., Roggen per Okt. 9,83 Gd., 9,84 Br. Hafer per Okt. 7,70 Gd., 7,71 Br. Mais per Sept. 6,96 Gd., 6,97 Br.

Zucker.

Hamburg, 14. Okt. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Oktober	11,35	11,32	11,32	Mk.
„ November	11,25	11,25	11,10	„
„ Dezember	11,30	11,30	11,17	„
„ März	11,47	11,45	11,37	„
„ Mai	11,57	11,55	11,47	„
„ August	11,72	11,70	11,65	„
	stetig	schwach	matt	

Kaffee.

Hamburg, 14. Okt. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Oktober	34 Gd.	34¼ Gd.	34¾ Gd.
„ Dezember	34¼ Gd.	34½ Gd.	34¾ Gd.
„ März	34¼ Gd.	34½ Gd.	34¾ Gd.
„ Mai	34¼ Gd.	34½ Gd.	34¾ Gd.
	still	behauptet	behauptet

Havre, 14. Okt. Kaffee good average Santos per Dez. 42¾, per März 42½, per Mai 42½, per Juli 42½.

Rio de Janeiro, 14. Okt. Kaffee-Zufuhren 19.000 Sack in Rio 119 000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 14. Okt. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ 4,40—4,70, südrussische erste Sorte 4,05—4,20, bess. poln., galiz., ungar. und ähnliche Sorten 3,90—4,20 geringe inländ., poln. und galizische Sorten 3,75—3,85 M., Kühlhauseier (oder Kiste —,—) Kalkeier — zweite Sorten —, kleine Eier 3,30—3,40 M. Tendenz: lebhaft.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 14. Okt. Kartoffelmehl und -Stärke 22,50—23,00. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 14. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22,25—22,75.

Spiritus.

Nordhausen, 14. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 85,25—86,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 94,25—96,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 13. Okt. Butter: Der Markt ist etwas ruhiger und genügten die Zufuhren feinster Butter zur Deckung des Bedarfs, während zum 130 Pfennigstich passende Qualitäten knapp sind und lebhaft gefragt bleiben. Die Zufuhren wurden zu unveränderten Preisen geräumt. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 135—137 Mk., do. IIa Qualität 127—133 Mk. — Schmalz: Die kleinen Schweinezufuhren und ungenügenden Bestände liessen die feste Tendenz der amerikanischen Börsen anhalten und führten weitere Preissteigerungen, namentlich für spätere Termine herbei. Die Konsumnachfrage ist hier befriedigend und findet Lokoware guten Absatz. Neue Zufuhren von Amerika fehlen und sind auch infolge der Knappheit in Amerika nicht zu erwarten. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 68¾—69¼ Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 72½ Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 71—76 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 72—76 Mark. — Speck: Unverändert.

Köln, 14. Okt. Rüböl loko 58,50, per Oktober 56,50.

Hamburg, 14. Okt. Stadtschmalz 70,00, amerik. Steam 61,75, Chamberlain 62,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 14. Okt. Chilisalpeter per loco 8,42½, Febr.-März 8,62½ frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 14. Okt. Baumwolle still. Upl loko middl. 68,75 Pfg.

Liverpool, 14. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,63.

Alexandria, 14. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 18,81. Jan. 19,03, März 19,16.

Liverpool, 14. Okt. Baumwolle. Umsatz 8,000 Ballen., davon Jmport 13,000 Ballen, davon Amerikaner 13,000 Ballen.

Metalle.

London, 14. Okt. Chili-Kupfer stetig 57½, 3 Mon. 58½, Zinn Straits fest 138½, 3 Monat 139⅝. Blei span., fest 13 5/16, englisch 13⅝. Zink, gewöhnliche Marke, fest 23¼, spez. Marke 23¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	14.10.	13.10.	Chicago.	14.10.	13.10.
Weizen p. Dez.	112½	110⅞	Weizen p. Dez.	106⅛	104⅛
„ „ Mai	113	111¾	„ „ Mai	109⅜	108⅜
Mais p. Dez.	68⅞	68¾	Mais p. Dez.	58⅛	57¼
„ „ Mai	—	—	„ „ Mai	90⅞	90¼
Mehl Spring clears	4,60	4,60	Hafer p. Dez.	40⅞	40⅜
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,14	7,12	„ „ Mai	42	41⅝
„ p. Okt.	5,80	5,80	Roggen p. Dez.	73	73
„ „ Nov.	5,80	5,85	Schmalz „ Okt.	13,10	12,97
Petroleum in Cases	10,65	10,65	„ „ Jan.	10,95	10,77
do. in New York	8,25	8,25			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Weizen stramm. Mais fest.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie: Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 17. Okt. Blücher. 21. Okt. Amerika. 31. Okt. President Grant. 4. Nov. Kaiserin Auguste Victoria. 9. Nov. Pennsylvania. 13. Nov. Graf Waldersee. 20. Nov. Bulgaria. — Nach Boston und Baltimore: 24. Oktbr. Bosnia. 8. Novbr. Bethania. — Nach Philadelphia: 30. Okt. Arcadia. — Nach New Orleans: 30. Okt. Hoerde. — Nach Montreal: 20. Okt. Zijldijk. — Nach Westindien: 22. Okt. Sardinia. 22. Okt. Caledonia. 3. Nov. Graecia. 5. Nov. Spreewald. 7. Nov. Bolivia. — Nach Mexiko: 18. Okt. Bavaria. 28. Okt. Albingia. 3. Nov. Schaumburg. 14. Nov. Fürst Bismarck. — Nach Ostasien: 15. Okt. Sithonia. 25. Okt. Scandia. 30. Okt. Brasilia. 10. Nov. Segovia. 20. Nov. Sambia. — Nach Wladiwostok: 2. Nov. Largo Law. — Arabisch-Persischer Dienst: 18. Nov. Cheruskia.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	13. Okt.	+0,58	14. Okt.	+0,58	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,08	„	+2,06	2	—
„ Unterpegel	„	+1,46	„	+1,44	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,54	„	+2,54	—	—
„ Unterpegel	„	+0,64	„	+0,62	2	—
Trotha	13.	+2,12	14.	+2,02	10	—
Alsleben, Oberpegel	13.	+2,52	14.	+2,48	4	—
„ Unterpegel	„	+1,88	„	+1,74	14	—
Bernburg	„	+1,40	„	+1,40	—	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,68	„	+1,62	6	—
do. Unterpegel	„	+1,14	„	+1,02	12	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Okt.		Fall	Wuchs		Okt.		Fall	Wuchs
Budweis	14.	+0,16	10	—	Torgau	14.	+0,76	—	2
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,69	6	—
Jungbunzl.	„	—0,03	1	—	Rosslau	„	+1,08	4	—
Laun	„	—0,06	1	—	Barby	„	+1,34	—	4
Pardubitz	„	—0,11	1	—	Magdeburg	„	+1,17	—	4
Brandeis	„	—0,12	—	8	Tangermde.	„	+1,72	—	16
Melnik	„	+0,46	4	—	Wittenbrge.	„	+1,26	—	8
Leitmeritz	14.	+0,08	10	—	Dömitz, Peg.	13.	+0,60	1	—
Aussig	„	—0,30	6	—	Hohnstorf	14.	+0,73	—	—
Dresden	„	—1,15	—	6	Lauenburg	„	+0,68	2	—

Aussig, 14. Okt. Pegelstand plus 80 cm. Vom Oberlauf werden 18 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin.

14. Okt. 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Oktober	Vorprämien. November	Rückprämien. Oktober	Rückprämien. November
Lombarden	24 3/4 — 5/8	25 1/8 — 1 1/8	—	—
Franzosen	162 1/4 — 1 1/4	163 1/4 — 1 7/8	159 3/4 — 1 1/4	159 1/4 — 1 7/8
Baltimore	118 1/4 — 1 1/4	118 7/8 — 1 3/4	115 3/4 — 1 1/4	115 1/4 — 1 3/4
Canad. Pacific	189 — 1 1/2	190 5/8 — 2 3/4	186 — 1 1/2	184 7/8 — 2 3/4
Türken-Lose	164 3/4 — 1 1/2	166 1/4 — 2 1/2	—	—
Darmstädt. B.	140 1 1/2	141 1/4 — 2 1/2	—	—
Disc. Comm.	200 1/4 — 1 1/2	201 3/4 — 2 1/2	197 1/4 — 1 1/2	196 3/8 — 2 1/2
Berl. Hdlsges.	1[illegible]5 1/4 — 1 1/2	184 3/4 — 2 1/2	180 1/4 — 1 1/2	179 3/8 — 2 1/2
Dtsch. Bank	251 — 1 1/2	252 7/8 — 2 1/2	248 — 1 1/2	247 1/8 — 2 1/2
Dresdner Bk.	161 3/4 — 1 1/2	163 1/8 — 2 1/2	—	—
Oesterr. Cred.	210 1/4 — 1 1/2	211 1/8 — 2 1/4	207 1/4 — 1 1/2	206 5/8 — 2 1/4
Russenbank	156 1/2 — 1 1/2	157 7/8 — 2 1/2	—	—
Dynam. Trust	175 — 2 1/4	176 5/8 — 3 1/4	—	—
Hamb. Packet	133 — 1 3/4	134 — 2 1/2	129 1/2 — 1 3/4	128 7/8 — 2 1/2
Nordd. Lloyd	102 — 1 3/4	105 — 2 3/4	100 1/2 — 1 3/4	99 1/2 — 2 3/4
Prince Henry	136 — 2	137 — 2 3/4	—	—
Gr. Berl. Strb.	185 3/4 — 1 3/4	190 2 1/2	185 1/4 — 1 3/4	184 5/8 — 2 1/2
3% Reichsanl.	84 1/4 — 1/4	84 1/2 — 1/2	—	—
Russen v 1902	89 1/8 — 1/2	89 3/8 — 3/4	—	—
Bochumer	255 3/4 — 2 3/4	258 — 4 1/2	250 1/4 — 2 3/4	248 3/4 — 4 1/2
Laura	198 1/4 — 2 3/4	200 3/8 — 4 1/2	19[illegible] — 2 3/4	191 1/4 — 4 1/2
Gelsenkirch.	217 1/2 — 3	219 5/8 — 4 3/4	211 1/2 — 3	210 4 3/4
Harpener	209 3/4 — 3	211 3/4 — 4 1/2	203 3/4 — 3	202 1/2 — 4 1/2
Phönix	214 1/2 — 2 3/4	217 — 4 3/4	209 2 3/4	207 1/4 — 4 3/4
D.-Luxemb.	217 3/4 — 3	220 1/2 — 5 1/4	211 3/4 — 3	209 7/8 — 5 1/4
Dortmunder	88 1/2 — 2 1/2	89 3/4 3 3/4	—	—
A. E. G.	246 1/2 — 2 1/2	248 5/8 — 4 1/4	241 1/2 — 2 1/2	240 — 4 1/4

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen.

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 14. Okt.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3300	3400
Alexandershall	8600	8700	Immenrode	3300	3500
Beienrode	4600	4800	Johannashall	4100	4400
Burbach	12,300	12,500	Justus I	88	89
Carlsfund	6500	6700	Kaiseroda	7100	7350
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	87	88
Desdemona	—	6900	Ludwigshall	79	80
Dtsch. Kali-Akt.	115½	117	Neustassfurt	11,000	11,500
Deutschland	3700	3900	Reichskrone (Lossa)	950	1050
Friedrichshall	88	90	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	15,500	15,800	Ronneberg (Akt.)	125	127
Günthershall	3700	3800	Rothenberg	2000	2150
Henn. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3750	3900
Hansa	3300	3400	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4200	4300
Heldburg	68	69	Sigmundshall	162	164
Heldrungen I	1525	1600	Teutonia-Akt.	112	115
Heldrungen II	1500	1600	Wilhelmshall	11,200	11,500
Hermann II	—	—	Wintershall	12,500	13,000
Hohenfels	6600	6700			
Hohenzollern	4400	4600			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091015019/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 14. Okt. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 M. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.12½. — 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %.
Privatdiskont 3¾ %.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.10G
do. 1.4.12	d	4	100.20G
do. 1.7.12	a	4	100.10G
Pr.Schatz12	a	4	100.10G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.60G
do. do.	d	4	102.10bG
do. do.	v	3	83.90G
Dt. Schutzg.	a	4	101.40B
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.60G
do. do.	v	3	83.75bG
do. do.	d	4	102.10bG
do. Staff. A	a	4	101.80G
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	93.00G
do. Eisb. D.	b	3	84.30bB
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.00bG
do. 05u.15	d	3½	93.00G
do. 96	d	3	81.50G
do. 08	c	4	101.00G
Cassel Ldkr	e	3½	94.75B
do. XXI u.17	c	3½	95.60G
do. XXII u.14	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.40G
do. am.1900	a	4	102.20b
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	82.50bG
Hessen 09	d	4	101.90B
do. 93 00	d	3½	93.10G
do.96 03 05	v	3	81.50b
Lüb.St.A.06	e	4	101.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSch	a	3½	94.50G
do. cs.A. 86	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	93.60B
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.St	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	101.40G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.20bG
Brandb.Prov	d	4	101.50B
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.60b
do. do.	a	3½	90.40B
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.40G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	101.30B
do.XXII.XXIII	d	3½	98.25G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVIII	v	3½	92.60b
do.XXVIII.16	a	3½	92.60b
do.XIX.u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do.IX.XI.XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.60G
do.u.15.16	d	4	101.50bG
do. uk. 09	d	3½	98.00G
do.II.III.IV	d	3½	92.25G
do. uk. 15	d	3½	92.30G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.50bG
do. 01 u. 11	d	4	100.50B
do.IIausw19	d	4	100.50B
Augsburg	v	3½	93.10bG
do.	d	4	100.50G
Barmen 99	a	4	100.40b
do. 01	c	3½	93.90G
do. 07	b	4	100.50b
Berlin 04 II	a	4	101.20b
do. 76/78	a	3½	99.80G
do. 82/98	v	3½	95.30bG
do. 1904 I	d	3½	94.48b
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St. Syn. II	a	4	100.20b
do.do.1902	a	3½	90.10b
Bielefeld	a	4	100.50b
Bonn. 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	100.40G
Breslau 91	v	3½	92.80G
Bromberg02	d	4	100.30G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89/99	v	4	101.10b
do.95 uk.11	d	4	101.50G
do.07 uk.17	d	4	101.50b
do. 1908	a	4	101.60b
do.95,99,02	v	3½	92.10b
Cöln	v	3½	92.30G
do. 1900	d	4	100.70b
do.06 uk.11	a	4	100.90b
Cöpenick	d	4	100.10bG
Crefl00uk15	a	4	100.50B
Danzig		3½	—.—
Dt.-Eylau 07	d	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.30bG
do. 12	a	4	100.50G
Dresden	d	4	100.50b
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	a	3½	92.80b
Düsseldrf99	c	4	100.40G
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	100.40G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	100.30G
Elberfeld 99	a	4	100.40G
Elbing 1917	a	4	100.10G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79,01	v	3½	—.—
Frankfurt01	e	3½	95.25G
do.	c	4	101.00B
Freibg.iB.03	e	3½	—.—
do. 12	c	4	100.50b
Fulda 1907	a	4	100.50bG
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	93.00G
Görlitz 1900	d	4	101.50bG
do.	d	3½	92.00G
Halberst. 97	a	3½	—.—
Halle 86,92	v	3½	—.—
do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.50b
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.40G
Karlsruhe kv	v	4	100.40G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86.89	e	3	80.00bG
Kiel 89.98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.60G
Königsbg.99	d	4	100.60G
Lichtbg G.00	d	4	—.—
Ludwigsh06	a	4	100.40G
do. 02	d	3	91.75B
Magdeburg	v	3½	95.30G
do. 91 u. 10	a	4	—.—
do. 06 u. 10	a	4	100.90b
do. 02 u. 17	d	4	101.10G
Mainzer 16	e	4	100.40bG
Mannh.1901	b	4	100.50G
Merseb. 01	d	4	100.75G
Münd. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	93.00G
München 94	v	3½	—.—
do 1900/01	v	4	100.50G
do. 1907/13	d	4	100.75G
do. 1908	e	4	101.50B
Nürnb 99/01	v	4	100.30G
do. 1896/98	v	3½	92.75G
Posen 94/03	a	3½	91.80G
do. 05 u. 12	a	4	100.25G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	—.—
Schenb.04 II	d	4	100.50b
do. 04 I	d	3½	93.60B
Schwerin i M	a	3½	92.00bG
Spandau 01	d	4	101.30bB
do. 95	d	3½	—.—

Stargard I.P	d	3½	94.60G
Stendal 01	d	4	100.40G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	91.50G
do. 1904	d	3½	91.50G
Teltow.Kreis	d	4	100.90B
do. do.	d	3½	93.50b
Thorn01u11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	93.50B
Wiesb79,83	v	3½	94.25G
Worms 01	a	4	100.40G
Zerbst 06 II	a	3½	92.00G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	107.40G
do. do.	a	4	103.00B
do. do.	a	3½	92.90bG
do. neue	a	4	100.30G
do. do.	a	3½	91.25bG
do. do.	a	3	83.00bG
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	92.70bB
do. do.	a	3	82.70bG
Kur-u.Neum.	a	3½	93.40G
do. alte	a	3½	88.00G
do. Komm.O.	d	3½	93.30G
do. do.	d	4	101.50G
Ostpreuss.	a	4	100.50bG
do.	a	3½	91.40bG
do.	a	3	82.00bG
Pommersch.	a	3½	92.60bG
do.	a	3	83.30bG
do. neuld.	a	3½	92.40bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.20G
do. XI-XVII	a	3½	92.10bG
do. Lit. D	a	4	100.60b
do. Lit. B	a	3	84.00G
do. Lit. C	a	3	82.00B
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.75G
do.	a	3	84.00G
do. neue	a	4	100.30G
Schles. altl.	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.60bG
do. do. do.	a	3½	93.50G
do. do. do.	a	3	84.10G
do. do. L.C	a	4	100.60bG
do. do. do.	a	3½	93.60G
do. do. do.	a	3	84.50G
do. do. L.D	a	4	100.60bG
do. do. do.	a	3½	93.40G
do. do. do.	a	3	84.50G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.80G
do. do.	a	3½	91.00B
Westf. Land	a	4	100.60b
do. do.	a	3½	91.00bG
do. III. Folge	a	4	100.60b
Westpr. rit. I	a	3½	92.20G
do. IB	a	3½	91.60bG
do. II	a	3½	90.50B
do. I	a	3	82.40G
do. II	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.30bG
do. do.	a	3	81.80G
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-IX	a	3½	93.70G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	93.70G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	94.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	95.25G
do.GothaLdk	d	3½	94.50bG
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.75G
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.75G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.70G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.70G
Pommersch.	d	4	101.00bG
do.	v	3½	92.70bG
Posensche	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.75G
Preussische	d	4	101.60b
do.	v	3½	92.70bG
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	92.70G
Sächsische	d	4	100.80B
Schlesische	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.70G
Schlesw.Hlst	d	4	100.80B
do.	v	3½	92.80b
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	36.75B
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	212.10b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.25G
Hamb.50TL.	3	3	153.10b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld.L	—	frc.	39.00bG
Oldenb40TL	2	3	126.20b
O.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do.inaGld07	k	5	100.70bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.do.1909	e	5	100.60b
do.ab1000P	a	5	100.70b
inn.4000M	c	4½	88.80bG
do. 400 M.	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	93.25bB
do.Gs8.8.97	d	4	89.10b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	68.30bG
do. 08	d	5	93.50b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	104.80b
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 406 M.	a	4½	93.00bG
do. v. 1906	d	4½	92.00bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.20bG
do. Tienta.P.	d	5	101.20bG
do. v. 98	e	4½	93.10bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	52.60b
GrchA 81/84	a	1,6	48.40bG
do.ks.Goldr.	a	1,3	37.50bG
do. Monopol	a	1½	47.80bG
do.Pir.L400	k	1,6	46.70G
JapA.10.1.7	—	4½	95.00G
do.	a	4	89.70b
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexA.10200	q1	5	101.20b
do 4080M	q1	5	102.00B
do. 4200M	f	4	94.10G
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.00G
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.kv.R	v	4	94.90G
do. Silb.Rnt.	d	4½	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4½	—.—
do. 60r Lose	e	4	166.90G
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	64.50G
do. III. Spez.	—	frc.	13.00bG
R. deJaneiro	f	5	98.70B
Rumän. 03	f	5	101.90bG
do. 89	a	4	90.80bG
do. 90	a	4	93.90bG
do. 91	a	4	90.60b
do. 94	a	4	91.40b
do.kleine 98	e	4	91.80bG
do.am.98	e	4	90.30bG
do. konv.	d	4	90.60G
do. 1905	d	4	90.60b
Russ.k.A. 80	e	4	89.70bG
do.Goldrent.	a	5	98.80b
do.GoldA. 89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	80.60b
do. do. 96	q2	3	73.50bG
do.Eisb A.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	88.50bG
Rss.EisbA05	a	4½	99.10bG
do. Staatsrt.	q3	4	87.60bG

Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	455.00bB
do. do. 66	e	5	331.25bG
do. Bodenkr.	a	5	110.50B
do.konv.Obl.	a	3,8	83.75bG
SaoPaulo EA	a	5	98.50bG
do. Gold 08	2	5	98.60bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.gmA95	a	4	81.40b
Siemes. Anl.	v	4½	96.75bG
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk.AdmAnl	e	4	87.90bG
do. Bagd.-A.	e	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifz.03	c	4	94.80G
do. do. 06	c	4	87.50bG
do. do. 08	a	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	162.50b
Ung.Goldrnt.	a	4	94.60b
do. kleine	a	4	95.30G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.00G
do.Staatsrnt	a	3½	82.10G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	367.50b
do.GrndentO	e	4	92.50G
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L	f	4½	—.—
do. Pos.	a	6	102.75bG
do. 1908	d	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	98.50bG
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.20bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	25.60b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	33.75b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	98.00B
do. St.-A. 98	a	4	96.50bG
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.60G
Dan.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	q2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.40b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	95.75bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	94.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.75bG
do.Vatrl.Spk	c	4	92.30b
Poln. Pfandb	a	4½	93.10b
Port.TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.00bG
SchwdlPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	98.10bG
do.StPfdb83	e	4	96.75b
do. 1902/04	—	4	94.90B
do. 1906	h	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	100.10G
Stckh.86/87	v	4	94.75b
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	84.00G
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	91.75bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	4	83.00G
do.Genuss.	—	0	—.—
Brnschw. Ld.	1	5½	128.50b
Crefelder	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	63.50bG
Halb. Blank.	1	4½	111.80G
Halle-Hettst.	4	3	89.00b
Kasc. Cranz.	4	6	123.00bG
Lüb.-Büch.	1	8	186.50G
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	49.90b
Nordh.Wdrn.	4	4½	85.25b
Paul.N.Rupp	4	6	—.—
Rein Liebow.	4	4	94.75G
Zsch.Finstw.	4	14a	263.50G
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	104.00bG
Kaschau Od.	1	4	—.—
Lemb.Czern.	1	6½	—.—
Oest. Staatc	7	6½	160.00b
Orient. Eisb.	1	5	130.30b
Raab Oednb.	1	0	26.25bG
Südöst.(Lb.)	1	0	24.50b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	0	—.—
do. Pr.-A.	7	6	116.25bG
Kursk-Kiew	6	5	192.00G
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	109.50bG
do. 60%	1	6	112.30bG
Baltim. Ohio	7	6	116.50bG
Canada Pac.	7	7	187.30b
Meridional	7	6	137.00bG
Mittelmeer	7	3½	121.00b
Lux.Pr.Henri	1	5	133.10b
Sard.Seknd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	116.50bG
West-Sizil.	1	0	82.25G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7	147.50bG
A.-G.f.Verkw	1	11	224.10bG
do. L. D. E.	1	—	212.75bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	101.00bG
do.Lok.u.Str	1	8	148.00B
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels.St	1	6	143.00B
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	120.25G
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	125.75G
Dt. Eisb. B.B.	4	5	103.60b
Elekt.Hochb.	1	5	120.00b
Erfurt. El.Str	O	7	133.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	186.90bG
do.Cass.Str.	O	4½	102.00b
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	176.00b
Hann.St.V.A.	1	2½	81.80b
Magdeb.Str.	1	8½	163.70b
Marienb Bnd	1	7½	120.50bB
Meckl. Strb.	1	5	154.25G
Niederwald.	1	½	—.—
Posener Str.	1	8½	160.75b
Stettin. Strb.	1	7½	152.00B
do. V.-A.	1	7½	153.75B
Südd.Eisenb	4	5½	116.75bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	69.10G
Wstd.Eisb.G.	1	0	54.50bG
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	0	78.75G
D.Austr. Dpf.	1	7	132.75G
Hmb.Am.Pck	1	0	131.10b
Hansa Dmpf.	1	6	146.50b
Kopenh. Dpf.	1	0	92.00b
Nordd. Lloyd	1	0	101.90bG
NeueStett.D.	1	0	28.30G
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.25b
V.Elbe Saale	1	0	107.50bG
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Bröltb. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	90.90B
Mckl.Fr.Wlh.	a	4	100.40G
NordhWern.E	d	4	—.—
Zschck Finst	d	3½	—.—
Böhm.Nrdb G	a	4	99.90B

Elis.Wdld stf	d	4	98.70bG
Frz.Jos.Silb.	d	5	96.75bG
Gal.CrlLw90	a	4	95.40G
Kronp.Rudb.	d	4	95.90B
do.(Salzkg.)	d	4	98.50G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.Nordwest	a	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do.L.B.Elbet.	e	5	—.—
do.GoldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	—.—
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. Gold	e	4	98.30G
Dux-Bodnb.G	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	93.80G
do. inKronen	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	77.80B
Kasch.O. Gld	a	4	94.60G
do. Silb. 89	a	4	93.90G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	76.80bG
do. I. u. II	e	5	106.25bG
Raab Oedb.G	d	3	75.10G
Südost.(Lb.)	a	2,6	59.00B
do. Obligat.	a	5	101.60G
do. Serie E.	e	4	86.00G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.60B
do. do.	a	4	93.70G
Ivang.Domb.	a	4½	95.90G
Kursk Ch.Az.	a	4	86.25bG
do.von 1889	d	4	86.70b
Mosk.Jar.A.	d	4	86.40G
do. Kursk	e	4	88.75b
do. Smol.	e	4	86.25bG
Nicolai Bahn	e	4	90.90G
Orel-Gr. 89	d	4	86.25bG
Süd-Westb.	a	4	87.40bG
Transkauk.	k	3	74.40bG
Koslow Wor.	d	4	86.25bG
Kursk-Kiew	b	4	88.90b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	94.25bG
do. do.	a	4	87.00bG
do.KiewWor.	a	4½	94.25bG
do. do.	d	4	87.00bG
do.Rjäsan	b	4	89.00G
do.WindRyb.	d	4	86.50G
Rjäsan-Kozl	d	4	86.50B
do.Uralsk94	c	4	86.60bG
do.97 unk08	e	4	86.50B
Rybinsk gar.	f	4	86.40G
Süd-Ost 98	e	4	86.50bG
WrschW X.XI	d	4	89.60G
Wladik. 98	a	4	87.40G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	102.40G
do. kleine	d	5	102.90B
do.Erg.-Netz	d	5	102.40bG
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	72.40G
Ital.Mittelm.	a	4	101.60G
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.80bG
do. kleine	a	3	66.00G
Portug 1886	a	3	77.25G
do.89 abg. I	a	4½	95.10G
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.		4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	72.50G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	89.70bG
Color.S.Rlw	e	4½	97.10b
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	72.40bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	98.10B
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	84.25bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. 6	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.00B
Deutsche Hypotn.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.25bG
do. V u. VI	v	4½	101.70B
do. do.	v	3	85.25G
do. do.	v	3½	92.25
do.u.1916	a	3½	95.00G
do.I.II.u.14	v	4	99.25
do.III.IV.15	v	4	100.00
do.VII.VIII18	v	4	101.00
do.KOb.Iu18	a	4	101.60G
Bayr.Hyp.uW.	v	3½	94.30G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bG
do. X XI	v	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	93.00bG
do.XX. 1910	d	3½	93.30G
do. XXI XXII	d	4	100.00
do.XXIII XXV	d	4	100.75G
do. XXIV 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.60
do. do. kv.	d	4	100.10G
do. VII X	v	4	99.50bG
do. XI XII 10	v	4	99.50
do. XIII u. 13	v	3½	94.50bG
do. XIV u. 14	d	4	100.10
do. XV XVI	d	4	100.50G
do. XVIII XIX	v	4	101.00bG
do. VIII IX	d	3½	92.75G
do. K.Obl. 13	a	3½	94.50G
do. do. 17	d	4	101.60bG
do. I uk. 13	a	3½	96.75G
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.00G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	98.80bG
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	95.00G
Goth.Grdkr.I	a	3½	139.75b
do. II	a	3½	117.25bG
do. III IV	a	3½	100.00bG
do. VI VII	a	4	99.60G
do. IX IXa	d	4	99.60
do. X XII	v	4	99.50bG
do.XIII u. 15	a	4	99.50bG
do.XIV u. 16	d	4	99.40bG
do.XV u. 17	d	4	100.20bG
do.XVI u. 19	a	4	101.30G
do. V VIII	v	3½	93.00G
do.XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.75bG
do. unk. 10	a	4	99.75bG
do. unk. 13	d	4	100.00bG
do. unk. 16	a	4	100.25G
do. unk. 18	b	4	101.00bG
do. S. 1-190	v	3½	92.00bG
do. unk. 13	d	3½	92.00G
H.Bdk III-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.50G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50bG
do. I	a	3½	95.00bG
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.20G
do. do. IX	a	4	100.00G
do. do. XI	a	4	100.30G
do. Ser.E.VII	v	3½	93.25B
do. do. X	a	3½	93.25B
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk. 13	a	4	100.10bG
do. VI uk. 15	a	4	100.20G
do. a.kv.II.III	a	3½	92.50bG
do.Strel.H.Pf	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.60G
MeHpB VI.VII	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	100.00bG
do. IX uk. 14	a	4	100.00bG
do. XI uk. 16	a	4	100.20G
do. XII uk.17	a	4	100.50bG
do.XIIIuk.18	e	4	100.50bG
do. konv.	a	3½	93.10bG
do. X u. 13	a	3½	94.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	136.20bB
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI 15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.40bG
do. do.	d	3½	94.00G
Nrdd.Gr.III-V	a	4	98.10bG
do. VI	d	4	99.10bG
do. XI	a	4	99.20G
do. XII	d	4	99.20G
do. XIV	d	3½	89.30G

Nordd.Gr.XV	a	4	99.50G
do. XVI u.17	a	4	100.50G
do. VII-IX	a	3½	92.10G
do.XIII u.12	d	3½	93.75G
Pfalz.Hp.Pfb	v	3½	92.80G
Pr.Bod.Pf.IV	d	4½	—.—
XIII XIV XVII	v	4	99.00bG
do. XVIII	a	4	99.75bG
do. XIX	d	4	99.70bG
do. XX	d	4	99.75G
do. XXII u.15	a	4	100.10G
do.XXIVu.16	a	4	100.25bB
do. XXV u.18	a	4	100.40bG
do. XX u.13	a	3½	94.25G
do. XIXV XVI	v	3½	92.00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.00b
do.v.99 u.09	a	4	100.00bG
do.v.01 u.10	a	4	100.00bG
do.v.03 u.12	a	4	100.20bG
do.v.06 u.16	a	4	100.60G
do.v.07 u.17	a	4	100.70bG
do. v. 86, 89	v	3½	91.80bG
do. v. 94, 96	a	3½	91.50bG
do.v.04 u.13	a	3½	92.40G
do. K.-O.v.01	a	4	100.60G
do.do. 1908	a	4	101.80G
do.do.87/96	d	3½	93.00bG
do.v.06u.16	a	3½	94.00G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.75G
do. do.	v	2,8	87.75bG
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	99.00bG
do. do.	v	3½	91.20bG
do. uk.1913	a	4	99.70G
do. uk.1914	v	4	99.70G
do. uk.1917	v	4	100.40G
do. uk.1919	d	4	101.25G
do.Komm.Ob	a	4	101.40bG
do.do. 1909	a	4	101.90G
do. Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	94.40G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.50b
do. XX XXI	v	4	99.50bG
do. XXV (14)	d	4	100.10bG
do.XXVII(15)	d	4	100.25bG
doXXVIII(17)	d	4	100.50bG
do.XXIX (19)	a	4	101.00bG
do.XXVI (14)	a	3½	94.50G
do.XVIII (08)	a	3½	91.50bG
do.XXIV (12)	a	3½	93.00G
do. KlbOb 08	a	4	98.30bG
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.00bG
do. VI (17)	a	4	101.30bG
do. IV (12)	a	3½	96.50G
do. III (12)	d	3½	93.50G
Rh HPf83-85	d	4	100.00G
do. 69-82	v	3½	92.00bG
do. Kom.Obl.	d	3½	92.60B
Rhn.Wstf.B.I			
III V VII VIIA	a	4	99.70bG
do. VIII VIIIA	d	4	99.80bG
do. IX IXA	d	4	99.80bG
do. X uk. 15	a	4	100.50bG
do. XI uk. 18	d	4	100.90bG
do. II IV VI	v	3½	92.75G
SächsBdk.III	a	4	101.00G
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	93.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.50bG
do. do. I-IV	v	3½	91.20bG
Schwrzb.II-V	c	4	99.80G
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	95.70G
do. I	a	3½	94.00G
St.Ntlh.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	93.40bG
Westd Bd.I.V	v	4	93.80G
do. do. V	a	4	99.60bG
do. do. VII	d	4	100.50G
do. do. VIII	d	4	101.20G
do. do. III	a	3½	93.00bG
do. do. IV	a	3½	93.25G
do. do. IX	d	3½	94.20G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Acc. Boese 5	d	*4½	89.00B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.G.f.Mont. 2	d	4	95.00G
Adlar Cem. 3	a	*4½	101.75b
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.00bG
do. Elekt.-G.	d	4	98.60G
do.do.13VI3	a	4½	102.40b
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00bG
do. 96 98 3	a	4	100.30bG
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.40B
Anhalt. Kohl.	a	*4	—.—
do. u. 1912	a	*4	95.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	101.00b
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.10G
do. do. 2	d	4	—.—
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	d	4	98.60b
do.unk.1908	d	*4½	102.20B
do.HG Kaisrh	d	*4½	98.10B
do.unk.1912	d	4½	100.00G
Bochum.Bgw	a	*4	93.60B
Brsch.Kohl.S	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	99.80b
Budor. Eis. 3	d	*4	—.—
Buro.Gwks.3	a	*5	103.70b
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.00G
ChFabWeil.2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.70bB
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.70B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	100.00bG
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.50G
Dt. Atlnt. Tel.	a	*4	97.25B
DtKaisG.u10	a	*4	94.70G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	100.50bG
do. 2	a	*4½	102.60B
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	106.00B
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	89.00B
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.75G
do.u.14 103	a	*4½	101.20bB
do. 100	a	*4	97.75G
EisnhSilesia	a	*4½	100.00G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	96.10bG
Elkt.Hochb.5	d	4	100.00bG
do. 5	d	3½	91.75G
El.Licht u.K4	d	4½	103.00bG
Elektroch.W.	a	*4½	101.30B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
GgMar.Bgw3	c	*4½	99.10G
do. 3	a	*4	91.00B
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.80b
do. 3	a	4½	102.30B
Gr. Berl.Strb	d	3½	89.00b
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.00bG
do. 3	e	4½	103.00bB
HdlBelleall3	a	*4½	102.40G
Harp. Bergw.	a	*4	100.50bG
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.50B
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb.5	d	*4½	104.75G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.30B
HöchstFbw.3	a	4	102.50G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.70B
Hoesch Sthlw.	d	4	99.90b
HohenlGws 3	a	*6	103.25G
Hüsten.Gwks 2	a	*4	91.40b
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw	d	*3½	—.—
KaMarienh.5	a	*4½	—.—

König Wilh.2	a	4½	—.—
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.80b
do. 1908	a	*4	99.25b
Lahm.&Co. 8	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	92.00G
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	71.90G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
LdwLöwe&C.	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.20B
Mix & Genest	a	4½	101.80bG
Mülh.Brgb.2	a	4½	102.00B
N BodenAG.2	a	4	96.00bG
do. 1	a	3½	90.00bG
Neue Gas 3	a	*4½	91.20bG
N.Photog G.2	d	4½	—.—
Ndrlaus.K.2	d	*4½	100.70bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.80B
do.	d	4	68.00b
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.75bB
do. Koksw. 3	a	*4	98.00B
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00B
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.30bG
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
RhMet 105rz	d	4	90.60bG
RhWstfElkt2	d	4	95.40B
do. 2	d	4½	101.00G
do. Kalk 5	a	*4	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	102.90G
Rybn.Steink.	a	*4½	100.10b
Schalk.Gr99	a	*4	96.75b
SchlKleinb.3	a	*4½	100.25bG
Schuck.&C 2	a	4	97.40B
do. 2	d	4½	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.75bG
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	98.90b
SiemSchck 3	a	4½	103.20b
Simon Cell.5	a	4	98.50G
StettBredC 5	a	*4½	100.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	103.00b
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	96.50B
TelephBerl 2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.53B
ThielWnckl2	a	*4½	103.75B
Unt.d.Linden	a	*4	95.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.25G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.25G
Westd.Eisb2	a	4	91.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	100.50bG
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	101.20G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.00G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	104.00B
Zelist.Wldh2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	99.50B
Grangesbrg.	e	*4½	102.70B
Heid.Psch.Hf	d	5	—.—
Napht.GoldA.	d	*4½	100.25bB
do.	a	*5	100.00G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.10G
Victoria Falls	a	5	101.00G
Bank-Aktien			
Barm.Bankv.	1	7½	133.40b
do. Kreditök.	1	6	103.60bG
Bayr.B.f.H.u.I	a	5	104.75G
Berg.Mark.B	1	8½	161.90
Brl.Hand.Gs.	1	9	181.00bB
do.Hypoth.B.	1	6½	126.25G
do. Kassenv.	1	5½	123.10G
do. Maklerv.	1	4½	115.60b
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	167.89G
Braunschw B	1	6½	122.75G
do.Hann.Hyp	1	8	153.00bG
Brsl Dkb abg	1	6	112.75bG
do. Wechsl.B	1	4	100.90bG
Chemn. Bkv.	7	7	114.60b
CrdVNeviges	a	7½	123.90G
Ctrlb.fEisbw	1	7	118.40bG
Coburg.Kred	1	5	93.60B
Com.u.Disk3	1	5½	117.00b
DanLndm.Bk	1	8	131.60b
Danzig.Prvtb	1	6½	129.30G
Darmst. Mk.	1	6	137.80bG
Dessau.Ldb.	1	6½	112.75G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8½	149.90b
Dt. Ansiedlb.	1	8	144.00B
Deutsche Bk.	1	12	248.70b
do. Effekt.B.	1	4½	107.00G
do.Hypoth.B.	1	7½	148.00G
do. Nation.B.	1	7½	128.90bG
do. Uebers.B	1	9	165.00G
Disk.-Komm.	1	9	197.90b
DresdnerBk.	1	7½	160.10b
do. Bankver.	1	5	104.75bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	103.90bB
Essener Bkv.	1	7	129.00bG
do. Kredit	1	8½	167.50bG
Gotha Grdkr.	1	8	159.10bG
do. Privatbk.	1	7	132.10G
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.10b
Hannov.Bank	1	7½	147.80b
Hildesh. Bk.	1	8	169.50G
Imm. u.Vrk.B	1	8	145.00bB
Kieler Bank	1	7½	129.00G
Königsb.V.B.	1	7	130.75G
Landbank	1	6	112.75bG
Leipz.Crd.A.	1	9	172.50G
Lüb.Com.Bk.	1	8	129.00G
Luxemb.IntB	1	9	170.60G
MärkischeB.	1	6	104.10bG
Magdeb.B.V.	1	0	113.50b
do. Privatb.	1	7	130.00bG
Meckib.B.40	1	8	123.75G
do.HypothBk	1	14	274.00bG
Meining. do.	1	7	145.80B
Mitteld.Bodk	1	5½	102.25bG
do. Kreditb.	1	6½	123.20B
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.60G
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	108.00B
Nat.-Bk. f.Dt.	1	6	128.75bG
Niederdt.Bk.	1	7	110.50bG
Nordd.KredA	1	7	123.75bG
do.GrundkrB	1	6	115.25G
Oest.Kred.A.	1	9½	—.—
Old.Sp.u.Lhb	1	9	179.50bB
Osnabr.Bank	1	7½	140.75b
Osnb.f.H.u.G.	1	7	128.00G
Petersb.Disk	1	10½	178.50G
do. Int. H.-B.	1	10	161.50bG
Pfälzische B.	1	5	101.90G
do. Hyp.-Bk.	1	8	—.—
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.50bG
Preuss.BdKr	1	8	162.50G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	190.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.40bG
do. Leihhaus	1	6	116.25B
do. Pfdbr.-B.	1	7½	146.80G
Reichsb.Ant.	1	7,77	149.30bG
RheinBk.abg	1	6	109.00b
do. Krd.Bk.	1	7	138.50G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.Watfldkr	1	8½	168.75bG
do. Disk.	1	7	130.50bG
Rostock. Bk.	1	7	121.00bG
Russ.B. f.a.H	1	10	154.60bG
Sächs. Bank	1	9	152.90b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.75B
Schaaffh Bkv	1	7	146.25bG
Schles. Bkv.	1	7½	158.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	161.00G
Schwrzb HpB	1	5½	116.75G
do.Landb.40	1	8	125.00G
Sibir. Hdlsb.	1	16	216.00bG
Siegener Bk.	1	7	125.00G
Südd. Bodkr.	1	8	181.50G
Ver.Bhbg.80	1	9½	173.70b
Wstd. Bdkr.A	1	7½	148.75G
WstfLiepVrb	1	6½	105.70b
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Cth.fEbwOb3	a	4	94.00G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.25b
Landb.Obl.3	a	4½	101.25bG

Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	3	91.00G
Bock.kv.u.n.	O	5	100.25bG
Böhm.Brauh.	1	0	111.75G
BoileWb.abg	O	1	106.00bG
Dtsch. Bierb.	O	5	101.50G
Friedrichsh.	O	3	80.50G
Gebhardt	O	1	55.00G
Germania	O	0	70.25G
Hilsebein	O	0	39.00bG
Kaiserbr.	1	3	68.50G
Königstadt	O	4	88.00G
Landre Wssb	O	0	93.50G
Löwnb.H.Sch	O	6	127.00G
Mönch Brauh	O	4	90.50G
Patzenhofer	O	11	208.50bG
Pfefferberg	O	9	163.25bG
Schöneb Sch	O	8	190.50G
Schultheiss	9	14	232.50bG
Spandauer B	O	4½	133.00G
Vereinsb. kv.	O	10	196.50G
do. St.-Pr.	O	12	211.75G
Victoria	O	3	82.10bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	103.00G
Brauh.Nürnb	O	9	150.75B
BriegerSt.Br	9	4½	85.25G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	305.90B
do. Unionsbr	O	20	312.00B
do. Victoriab	O	7	105.00G
Düssld Adler	O	4	60.25G
do.Höfelbr.	O	8	—.—
Frankf. Henn	9	8	130.75G
Germn.Drtm.	O	11	139.50G
Gevelsberg.	O	5	71.00B
Glückauf	O	9	134.00B
Henning.Rfb	O	3	59.50b
Herkul. Cass	O	10	159.25G
Hoeherlbräu	O	0	47.90G
Holsten	O	11	160.75bG
Hugger Pos.	O	8½	130.00B
Isenbeck&C.	O	—	75.75B
Kiel.Schloss	O	10	132.00B
Klstrbr. Röd.	O	3½	80.25b
KönigB.Beck	O	7½	130.00G
Kunterstein	O	3	67.75G
Leipz Riebek	O	9	164.75B
Lindbr. Unna	O	4	59.50G
Lindener	O	14	214.00bG
LöwenbrDtm	O	12	176.50B
Merzig. Br.	O	9	—.—
Mus.Lngndr.	7	6	125.75G
Oberschles.	1	4	55.30G
Oppelner	O	4½	69.00G
Paulshöhe	O	7	105.00b
Reichelbräu	7	10	170.00G
Rostocker	O	10	167.25G
Schlegel	O	10	140.50G
Schöfferhof	O	4½	85.50bG
Schwaben Br	O	8	129.50B
Sinner	1	16	256.10bG
vTuchersche	7	14	231.00bG
Vrnsb Artern	O	6	93.00B
Wickl. Küpp.	N	7	141.00G
Wiesb. Kron.	O	0	50.25bG
Aach.Spinn	1	10	131.50G
Accum.-Fab.	1	12½	214.00bG
do.BoeseVA.	1	0	44.50bG
A-G.f.Anilinf	1	18	340.00bG
do.f.Bauaust	1	0	73.00G
do.fBürstInd	7	9	143.75B
do.f.Mnt.Ind.	4	0	86.00G
do.f.Pappenf	4	4½	74.75G
AdlerCem.kv	1	10	158.10bG
Adler Fahrr.	N	25	381.00bG
AdlerhütteGl	a	9	141.75b
Admiralsg.B	1	0	75.25G
do. V.-A.	1	0	89.50G
Alexanderwk	7	0	65.25bG
AlfldGron.Pp	1	0	95.50b
AllgBerlOmn	1	0	142.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	242.60b
do. Häuserb.	1	7	103.70G
Alsen Prtl.C.	1	9	220.00bG
Alumin. Ind.	1	18	273.70b
AmmendorfP	7	12	229.00bG
AmtsgPankB	1	frc.	113.50G
AngloContin.	1	7½	112.30bG
Anhalt. Kohl.	1	4	140.50bG
do. V.-A.	1	6	115.80bG
Ankrw.Hgstb	9	5	97.25B
Annab. Stng.	7	12	181.00G
Annen. Gusst	7	6	103.00bG
AplerbBergb	1	10	169.75b
Archimedes	7	4½	148.50G
ArenbrgBgb.	1	24	435.00bG
ArnsdorfPap	O	3	102.80bG
AschaffnbPp	1	8	147.50B
Bad. Anilinf	1	22	429.00bG
Baer&St. Mt.	1	25	390.25bG
Balcke, Tell.	7	6	133.75bG
Bamb. Malz.	8	4	84.10G
BarcelonaEl.	1	7½	122.50bG
Bartz&Co.Sp	1	6½	125.75B
Basalt Akt.G.	1	5	89.00bG
BaugB.Neust	—	frc.	147.00bG
do.KaisWStr	O	1½	65.75bG
Baul. Seestr.	—	frc.	115.50G
Bv.Weissens	—	frc.	120.00B
Bayr. Cellul.	1	4	173.75G
do.Hartstein	1	14	188.00bB
Bazar Gen.	—	72M	1064B
Bedbrg.Wllw	1	0	54.10bG
J.F.Bemberg	O	3	83.50bG
Bendix Holzb	5	0	81.75G
Bergm. Elkt.	1	18	281.75bG
Berg.Mk.Ind.	1	3	97.50G
Brl Anh Masch	1	12	215.80bG
do.Cementb.	—	frc.	1250G
do. Cicnor.F.	1	frc.	167.00bG
do. Elekt.-W.	7	11	171.80b
do. do.	1	4½	103.10G
do.Gub.Hutf.	1	11	185.00bG
do.Iilz-Cmpt	1	2	73.60bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.00B
do.JuteSpVA	7	7	113.25b
do.LuckwWll	1	0	88.00G
do. Maschin.	7	15	249.10bG
do. Mühlen	1	7	114.00bG
do.NeurK VA.	7	4	80.50G
do.SpedV.kv	1	17	173.30G
do. do. V.A.	1	16	165.75bG
do. Terr.u.B.	1	10	160.00bG
BernbMasch	1	4	94.50bG
Berth. Schrft	1	12	199.80G
Berzelius Bw	1	0	98.00bG
Beton u.Mon.	2	10	173.00bG
Bielef. Masch.	O	17	332.25bG
Bing Metall	1	10	184.50G
Birkenw. V.A.	1	0	42.10G
Bismarckhtt.	7	18	235.75b
C.Blumwe&S	1	6	112.50G
Bochum.Bgw	1	0	60.75G
do. Gussstl	7	12	252.25b
BodG.Berl.N.	1	6	121.50bG
do.Kurfürstd	—	frc.	1575G
do HchbSchA	—	frc.	98.75G
Böhler & Co.	1	13	243.25bG
Borsigwalde	—	frc.	111.00bG
Bösperd. Ww	7	0	109.10b
Braunk.u.Br.	7	12	185.25b
Brnschw. Khl	1	13	253.50G
do. Pr.-A.	1	14	258.75G
do. Jute	7	12	212.50G
Bredow Zckf.	7	0	62.00bG
Breitenb. Cm	1	8	134.50bG
Bremer Gas	1	5½	92.75G
do. Linoleum	1	6	189.50bG
do. Wollkäm.	1	10	269.25G
Bresl. Spritf.	O	20	299.50G
do.WgfLinke	1	22	425.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	104.25B
Brown Boveri	4	11	183.00bG
Suderus Eis.	1	6	119.25bG
Busch opt. I.	4	12	202.00bB
BuschWg. VA	O	12	183.00b
Butzke Met.	1	6½	102.75G
Daimon Ass	1	6	117.75bG
Carol. b.Offl.	1	30	457.60b
Carlshütte	7	7½	117.25bG
Cart. Loschw	7	19	331.50bG
do. do.	7	9	180.00bG
Cassel Fedst	1	12	211.00bG
Charlottenh.	7	6	133.50b
Charl. Wass.	O	14	333.00bG
Ch.f. Buckau	1	12	195.00bG
do. St.P.	1	12	195.50G

Chemische Fabrik			
Griesh.El.	1	14	249.75B
Grünau	1	10	170.00B
v. Heyden	1	10	172.50G
Hönning	7	8	156.80G
Milch	N	15	233.25bG
Oranienb.	1	7	168.75bG
Weiler	1	7	165.25b
Albert	1	32	456.10
Byk	7	0	69.50bG
Chemn.Wrkz	7	1	96.50G
CölnerBgw.V	1	30	465.50
do. Gas u.El.	1	4	100.25bG
Cöln-Müsen	7	0	113.00G
Concordia B.	1	10	287.25bG
do. chem.	7	13	203.75b
do. Spinner.	1	0	171.00G
Consolidat.	1	23	412.50b
ContElNrbVA	4	4	91.00b
do.Wasserw.	1	7½	141.25bG
Cottb.Masch	O	5	91.50bG
Cröllw. Pap.	7	12	211.50bG
Delmnh. Lin	1	13	224.00b
Dessau. Gas	1	9	186.75G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	122.75bG
do.Lux.Bw.V.	7	10	213.30b
do.Nied. Tel.	1	6½	115.00G
do. Oest. Bw.	1	11	205.50bG
do. Ueb.El.G.	1	9½	171.60bG
do. Asph.Ges	1	8	131.75G
do.Gasglühl.	7	35	680.00b
do.Jute i.Ms.	1	20	266.75G
do. Kabelwk.	1	6	104.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	152.00bG
do. Speisew.	O	10	185.00bB
do.Spiegelgl	1	24	361.40bG
do. Steinzg.	1	14	232.00G
do. Tiefb.-G.	1	20	317.00b
do. Tonröhr.	1	10	157.50bG
do. Waffenf.	1	20	342.00bG
do. Wag. L.A.	1	11½	184.60bG
do. Wasswk.	1	2½	93.25G
Dinnendahl	7	0	72.25bG
Dommitsch	4	8	139.75G
Donnersm.	1	17	316.25bG
Dör.&Lehrm	7	9	147.00G
do. Vrz.-A.	a	—	111.80G
Dortm.Un. C.	7	2	65.60bG
do. Vz.-A. D.	7	5	96.60G
Dresd.Baug.	1	5	141.75G
do.Gardinen	6	15	214.75b
DürenMetall	1	12	204.00b
Düssd.Wagg	7	22	291.50bG
do. Eisen	O	13	185.75bG
do. Maschin.	1	6	102.00G
do.Röhr.Ind.	7	8	141.25bG
Dux. Kohl. V.	1	12	212.75G
do. Porzell.	1	7	115.00bG
Dynam Trust	5	10	172.75bG
Eckert M.-F	4	9	159.75b
Egest. Salin.	1	10	161.00G
Eilenb. Katt.	6	3	100.00G
EintrachtBrk	1	27	445.00bG
Eisg. Velbert	7	7	107.25G
Eisenw.Kraft	1	11	195.25bG
L. Meyer jr&C	1	4	124.50bG
Eisnw. Siles.	1	7	173.30G
Elberf. Farb.	1	24	458.00bG
do.Papierfb.	7	0	84.00bG
Elekt.Dresd.	4	4	86.00bG
El.Licht u.K.	O	7	125.10b
do. Lief.-Ges	1	10	181.10bG
do. Liegnitz	1	5	108.00bG
do. Intn.Zür.	7	10	194.25G
EmailUllrich	7	6	98.50G
Engl. Wollw.	1	6	110.50b
Erdmsd. Sp.	1	5	64.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	52.00bG
EschwBergw	7	8	212.00B
do. Eisenw.	7	8	145.50bG
Essen.SteinkB	1	10	188.75bG
Faber Blst.	7	15	275.50G
Fac.Eis. Mst.	7	8	209.25bG
do. V.-A.	7	8	211.80b
FalkenstGrd	7	8	133.25bG
Fein Jute-Sp	1	5	138.60G
Feldm. Cell.	1	7½	150.00G
Felt. & Guill.	1	8	146.00bG
FinkenbCem	1	12	150.50b
Flensb.Schff	7	6	146.75bG
Floether M.	1	11	180.50bG
Frkf. Chauss	1	0	127.80G
Fraust.Zuck.	9	12½	186.00bG
FreundM.kv.	7	14	372.00bG
Friedrichsh.	7	3	136.50bG
Frörchsseg.	4	0	94.25G
Frist.&Rssm	7	7	118.75bG
FroebelnZck	5	12½	160.25bG
Gaggenau	7	6	93.50bG
Gasm. Deutz	7	6	104.25bG
Gaisw. Eisen	7	4	183.25bG
Gebh.&C.Sp	1	10	232.00bG
Gebh&König	2	18	375.00bG
Gelsenk. Bw.	1	9	213.40bG
do.Gussstl.	8	0	94.00G
G&F.Renner	1	13½	233.00b
Gensch.&Co	1	13	188.00bG
GermaniaPG	7	8	110.50G
Gerresh.Gls.	1	15	227.50G
Ges.f.el.Unt.	1	8	140.00bG
Giesel Prtl.C	1	9	153.75b
Gildemst.Wz	7	8	117.25G
Gladb. Spinn	1	9	—.—
do. Wollw.	7	7	167.75bG
GlasSchalke	1	8	167.00b
Glauzig.Zck.	6	11½	156.60bG
GlückaufBw.	1	6	80.25bG
Görl. Eisenb.	7	20	323.10bG
do. Maschin.	7	6½	139.00bG
Greppin. Wk.	1	10	176.00bG
Grevenbr. M.	1	0	95.75G
Gritzner M.	1	13	219.25G
Gr Lichterf.B	1	0	131.00G
do. Terr.	1	4	—.—
Gr Strel.Zem	1	9	132.30bG
Gundl. Bielef	1	8	120.00bG
Gutmann M.	1	7	117.50B
GuttsmannM	1	6	92.75bG
HagelbPap.	4	6	107.00bG
Hagen. Gusst	7	0	47.75b
HalleschesM.	1	26	413.50bG
Hamb. El.-W.	7	8	151.00G
Handlg. f.Gr.	1	4½	194.00bG
Hst.Belleall.	1	7	110.25G
Hannov. Bau	1	0	76.00b
do. Immobil.	1	5	106.50G
do. Maschin.	7	25	355.00G
Harb.WienG.	7	6	187.50b
Harkort Brck	1	10½	151.50B
do. St.-Pr.	1	11½	168.00G
do. Bw.St.-P.	7	7	129.75bG
Harpen.Bgb.	7	8	206.00b
do.	7	8	208.50b
Hartmann M.	7	11	169.25bG
HartungGus.	4	0	87.50G
HarzerWkAB	7	0	41.70b
HasperEisen	7	5	178.00bG
Hedwigshütt	4	18	220.00bG
Hein Lehm. a	1	10	164.25bG
Heinrichsh G	1	8	162.50B
Heldt&Frnck	O	12	183.00bG
Hemmor Cm.	1	4	134.70b
Hermannm.	1	8	152.00G
Herbrand W.	O	15	185.50b
HildebrndM.	7	12	160.00b
HilgersVerz.	1	12	130.10bG
Hilpert Arm.	1	0	82.25bG
Hirsch Kupf.	1	10	170.00B
Hirschbg. Ld	1	10	159.50G
HochdahlV.k	7	6	97.00bG
Höchst. Fbw.	1	27	447.00bG
Hoffmann St	1	6	167.00B
HofmannWg	7	85	—.—
Hohenlohe W	4	8	221.25bG
HöschE.u.St.	7	14	273.50bG
Hörl.Gsd.V.A	1	4	82.00bG
Hotelbetr.Gs	4	9	181.25bG
Hotel Disch	O	6	97.60G
Howaldwerk.	9	0	89.75b
Hüsten.Gew.	7	0	83.00bG
Hüttenh. Sp.	1	4	78.60G
HumboldtMa	7	8	129.25bG
HumboldtMü	7	10	158.00bG
Ilse Bergb.	1	22	450.00bG
Int.Baug.StP	1	12	220.00G
Jaenisch&C	6	6	86.50G
JeserichV.A.	1	5	105.60bG
Jessenitz K.	1	4	101.50bG
Kahla Porz.	1	12	306.00G
Kali Aschrsl.	1	10	156.00G
KeslerMasch.	1	0	60.00B

Kattowitz.Bg	4	14	265.75bG
Keula Eisen	7	2	100.30bG
Kayling&Th.	1	4	132.75G
Kirchner&C.	7	20	270.00bG
Klaus.Sp. ab	1	5	83.00bG
Kleinb. Terr.	—	2	132.00G
KohlmannSt.	O	18	290.00G
Köll.&Jourd.	5	15	277.75bG
KölschWalz.	7	0	113.50G
Kg. Wilh. kv.	1	18	260.00bG
do. Pr.-A.	1	23	348.00G
Kön.Marienh	1	6	100.00G
do. V.-A.	1	6	100.00bG
Kgsb.Walzm	1	6	123.50bG
do. Zellst.	4	20	273.75bG
Königsborn	1	13	198.40G
KönigszeltP	7	6	162.00bG
Körbisd. Zck	4	10	105.40bG
Obr. Körting	1	6	130.25bG
Kosth. Cell.	1	14	213.00bG
Kronpr. Met.	1	27	374.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	147.25G
Kruschwitz Z	7	21	270.50bG
Kunz Treibr.	1	0	108.00bG
Küpperb.&S	1	12	214.90b
KupfwDtschl	1	8	140.00G
Kyffhäuserh	1	6	154.50G
Lahmeyer E	4	6	114.75b
Lapp. Tiefb.	1	0	126.00b
Lauchhamm.	7	10	206.00bG
Laurahütte	7	4	194.90bG
Leipz Gummi	1	7	141.25G
do. Wrkzgm.	1	20	301.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	158.00bG
Leop.-Grube	1	7	122.25bG
Leopoldsh.	7	0	47.40bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	104.75G
Leykam Jos.	1	6	117.75G
Lingel Sch.	7	17	238.00G
Löhnert M.	1	7	108.00bG
L. Löwe &Co.	1	16	282.50bG
Lothrng Cem	1	9	125.50b
do.Eis.d.abg	7	0	41.50G
do.do. St.-P.	7	1½	81.00G
Luck.&Steff.	1	5	110.50bG
LübeckMsch	1	20	254.50bG
Lüneb. Wchs	7	7	114.50b
Luth. Bschw.	7	6	108.75G
Malmedie	O	8	119.00bG
MrkWestfBw	7	0	127.75b
Magdeb.Gas	1	6	114.25G
do. Baubk.	1	5	86.10G
do. Bergw.	1	36	—.—
do. Mühlen	O	8	135.80b
Mannesmrhr	7	12½	224.90b
Marie ks.Bg.	7	4	91.75b
MarienhKotz	4	6	115.50G
M.-F. Breuer	1	0	90.25bG
do. Buckau	1	7	122.75bG
do. Kappel	7	22	363.00bG
do.ArmStrub	1	3	81.75G
Massen.Bgw	1	6	119.75bG
MchWb Lind.	1	4	142.25bG
do. Sorau	O	8	195.75b
do. Zittau	5	12	215.00b
Meggen.Ww.	7	0	136.50bG
Mend &Schw	7	0	82.75b
MerkurWllw.	D	15	247.75b
Milow. Eisnw	1	0	113.50bG
Mix&Genest	1	0	115.25bG
Mhle.Röning	7	14	215.00bG
Möhlh. Brgw.	1	11	197.00bG
MüllerGumm	1	8	140.75G
Müller Speis	1	15	230.25bG
Mähm. Koch	1	10	180.25G
Neptun Schif	1	4	101.25bG
NeuBellevue	—	frc.	94.50B
do.Bod.A.-G.	1	8½	153.00bG
do.Finkenkr.	—	frc.	119.00B
do.Grunewld	—	frc.	131.50G
do. Oberl.Gl.	1	18	317.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	82.00bG
do. Westend	—	frc.	211.75bG
Niederl.Kohl	4	10	203.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	124.10G
Nienb.Eis.ab	7	0	70.75B
Nitritfabrik	4	16	247.90bG
Nordd. Eisw.	1	2½	56.10bG
do. do. V.-A.	1	5	83.50G
do. Gummi	1	10	173.75bG
do.JuteSplA	1	12	145.25bG
do. do. L. B.	1	9	106.00bG
do. Lederp.	O	5	102.75G
do. Spritwk.	O	14	187.50b
do. Steingut	1	10	227.75G
do. Trik.Wb.	5	5½	124.25b
do.Wollkäm.	1	8	166.10G
Nordhaus Tp	1	0	71.25B
Nordpark T.	—	frc.	2635G
Nords.Fisch.	7	0	79.30bG
Nrnb.Herk.W	O	10	154.00bG
Oberschl.E.B.	1	1½	116.00bG
do.Eisenind.	1	1½	112.00b
do. Kokswrk.	1	11	166.00bG
do.Prtl.Cem.	1	16	199.00bG
Odnw. Hartst	1	7	109.00B
OkingSthlw	7	0	110.00bG
Delf. Gr.Ger.	4	10	161.60bG
Oldb. Eisb.kv	7	0	86.00B
Oppeln. Cem	1	10	169.00bG
Orenst.&Kp.	1	15	211.25bG
Osnab. Kupf.	7	3	111.10b
Otavi-Minen	4	11	23.50b
Ottens.Eisen	1	7	103.50bG
Panz Gdsch	7	18	224.00bG
PassageABV	1	6	125.00bG
Pauksch M.	N	0	54.00B
do. Vz.-A.	N	4½	84.75G
Peipers&Co.	7	4	
Penig. Masch.	7	4	67.25b
Petersb.El.B	1	6½	112.00G
do. V.-A.	1	9½	151.40b
Petrolw. V.A.	1	0	48.80bG
Phönix Lit.A.	7	9	210.75bG
Jul. Pintsch	1	14	245.25b
Plaanwerke	1	12	230.10bG
Plauen Spitz	7	6	125.00B
PongeSp.uW	1	0	61.25G
PortaCBrem.	1	8	119.60bG
Posen. Sprit	O	25	332.00b
PresspUntr	8	6	84.25G
Rchw. Waltr	1	0	100.75bG
RavenéStab.	1	7½	142.00bG
Ravensb. Sp.	1	13½	151.00b
ReichsltMet.	1	12	205.00G
Reiss&Mart.	1	4½	89.50B
Rhein-Nass.	1	8	289.25bG
Rhein. Brnk.	4	9	185.00bG
do.Chamotte	1	5	107.75bG
do. Metallw.	O	0	92.25G
do. do. V.-A	O	0	97.00bG
do.Möbl.st.W	1	0	124.50B
do. Spiegelg	1	10	177.90bB
do.Stahlwrk.	7	6	183.30bG
do. Wstf.Ind.	1	4	170.75bG
do.do. Cem.I	1	12	174.50bG
do. Kalkwerk	7	9	145.75bG
do. Sprengst	1	11	210.50bG
Rheydt. el. F.	1	7	124.00G
RiebeckMtW	4	12	191.90B
J. D. Riedel	4	12	223.75G
do. V.-A.	4	4½	101.00bG
S.RiehmShn.	O	10	131.50bG
Rolandshütt.	7	2	105.25bG
Rombch.Hütt	7	5	170.75bG
Rosenth. Prz	1	18	277.75G
Rositz Brnk.	7	14	216.00bG
do. Zucker	1	3	110.75bG
Rothe Erde	7	7	127.00b
Rütgers Wk.	1	11	178.50bG
SachsBöhC	1	12	175.00G
do. Gussst.	7	10	242.25bG
do. Kartonn.	1	10	148.75G
do. Kammg.	1	5	120.50G
do.Thür.Brk.	1	5	105.25G
do.Cem.Fab.	1	12	174.00G
do. Webst.F.	7	11	230.00bB
Sal. Salzung	1	7	120.00B
Sangerh. M.	O	0	145.75G
Saretti	7	8	169.25bG
Saxonia Cem	1	11	144.00G
Schedowitz	1	15	—.—
Schering	1	9	229.75B
do. V.-A.	1	4½	106.00G
Schimisch.C	1	9	148.00bG
Schimmel M.	5	9	133.50b
Schles. Zink	1	14	434.00G
do.Cellulose	7	6	110.50G
do. Elkt.uGas	1	9½	187.00G
Schl.El.u.G.B.	1	9½	185.00bG

SchlsKohlen	7	0	19.10G
do.Ln.Krnst	9	10	144.00G
do.Prtl.Cem.	1	10	170.00bG
Schf Schuite	7	10	123.50G
H. Schneider	1	8	142.00bG
Schöll.Eit Kg	5	0	98.60G
Scholten St.	9	10	160.00G
Schomburg	O	10	145.50b
Schöneb FrT	4	12	180.00bG
do. Metall	7	0	69.00bG
Schoening	5	6	108.10bG
Schönw. Prz.	1	0	82.50G
Schött Rhdt.	1	7	120.25bG
Schftg. Huck	1	7	129.25G
Schub.&Slz.	4	20	341.25bG
SchuckertEl.	8	5	136.50b
Fr.Schulz jr.	1	23	316.90bG
Schulz-Kndt	1	1	144.25G
Schwanebck	1	12½	146.50bG
SchwelmEis.	7	8	171.00bB
Seebeck Sch	7	0	97.00bG
Seegall A. G.	1	7	65.90bB
SeckMnlb Dr	7	12	185.00bG
Fr. Seiff.&C.	1	8	129.50bG
SentkerV.-A.	4	0	48.00bG
Siegen Sol.G	7	0	105.00B
SiemensEl.B	O	6	112.50bG
Siemens Gl.I	1	16	261.75b
Siem.&Hlsk.	8	11	233.50b
SimoniusCll.	1	7	141.00bG
Spinn &S. ab	4	0	53.25G
Spnn Renner	1	10	145.70b
Stadtberg.H.	7	2	98.50G
Stahl&Nolke	7	8	148.25bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	76.50bG
Stark&Hffm.	7	0	68.25G
Stassf. Ch.F.	7	7	126.25G
Steaua Rom.	5	8	137.00bG
Stett.Bred.C	1	6	124.25G
do.Cham.Did	1	17	299.25b
do.Elekt.Wk.	7	7	134.00bG
do. Vulkan	1	12	252.75bG
Stodiek&Co.	N	12	193.25bB
Stöhr Kamm	1	12	195.00G
StollwrckVA.	1	6	119.10G
Stoewer Nhm	1	9	151.40b
Stolb. Zink-A	1	5	152.25G
StralsSp StP	7	7½	140.00B
Sturm Falzz.	1	3	59.75B
Südd.Immob	1	3	100.00bG
Tafelglas	5	7	128.75G
Tecklenbrg.	1	0	112.50bB
Tel. Berliner	7	10	185.25bG
Teltow. Bod.	-	frc.	49.75b
Teltow-Kan.	5	frc.	67.00bG
Tr. Gresssch	a	0	120.00G
do. Berl.Hal.	—	frc.	1082G
do.Müllerstr	7	0	117.00bG
do.N.Schönh	1	3	117.25b
do.N.BotGart	—	frc.	128.25G
do.BrlNrdost	1	0	256.00b
do.do. Südw.	7	frc.	140.90b
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2520bG
Teuton. Misb	1	10	205.25bG
ThaleEis.SP.	1	0	114.75bG
do. do. V.A.	1	0	129.75G
Thiederhall	1	0	96.50bG
Fr. Thomée	7	3	126.90b
Thörl V.Oelf.	7	16	225.00bB
Thür. Salin.	1	3½	68.40b
do.Nad.u.St.	7	11	176.80G
Leonh. Tietz	1	7	122.60bG
Titels Kunstt	1	frc.	212.00G
Tittel&Krüg.	a	7	140.00G
Trachenb. Z.	7	10	131.70B
Triptis Porz.	1	12	176.75bG
Tuchf. Aach.	1	5	104.25bG
UnionBaug.	1	8	130.50bG
do. chem.Fb.	O	15	209.40B
U.d.Lind. Bv.	1	8	136.00b
Varzin.Pap.	1	5	176.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	184.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	145.00G
do.ChWChbg	7	16	256.50bG
do.CölnRw.P	1	12	259.50bG
do.Dmpfzieg	4	0	63.50bG
do.FränkSch	1	10	163.50bB
do.Glanzst.F	1	40	566.50bG
do.Hanfschl.	1	15	209.25bG
do.Harz.Klk.	O	7	114.00bB
do. Kammer.	1	0	70.00b
do.Troitzsch	1	15	228.00G
do.Mörtel-W	1	3	135.00bG
do.Metw.Hll.	O	11	177.25G
do. Nickelw.	4	14	265.25bG
do. Pinselfb.	7	15	250.75B
do.Zypen&W	7	7½	186.50bG
do.Thür.Met	7	10	—.—
VictoriaFahr	O	6	96.25G
VogelTel.Dr.	O	3	90.25G
Vogtl.Masch	7	12	209.50bG
do. V.-A.	7	12	210.00bG
Vogtländ.&S	O	0	85.75b
Vogt & Wolff	9	13	203.25G
Voigt&Wind.	1	0	63.50bG
Vorwärts BS.	1	7	93.60G
Vorwohl.P.C.	1	22	258.00bG
WandererF	O	20	317.00bG
Warstein.Gr.	7	8	122.00G
WwkGelsenk	1	10	214.50bG
Wegel.&Hbn	1	12	198.50bG
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	138.10bG
do. V.-A.	1	11	159.00b
L.WesselPrz	1	0	67.75G
Westd. Jute	1	9	127.25bG
Westeregln.	1	10	200.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.00bG
Westfal.Cem	1	17	214.00bG
Westf.Dr.Ind	7	6	183.90b
do. Drahtwk.	7	3	226.50bG
do. Kupfer	7	0	105.50G
do. Stahlw.	7	0	78.50bG
do. Bod.A.G.	1	frc.	731.00bG
WickingCem	1	10	136.50bG
WiekrathLdr	1	10	190.25G
Wiel.&Hrdtm	8	4	96.00G
WieslochTw.	1	3½	103.50B
H. Wissner	7	15	228.25G
Wilhelmshtt.	7	4	—.—
Wilke Gasom	4	8	113.75B
Witten. Glas	1	4	118.25G
do.Gussstl.	7	9	231.25b
do.Stahlrhr.	7	25	374.00bG
Wrede Mälz.	9	7	74.00bG
ZechauKrb.	1	7	135.75bG
ZeitzerMsch	7	7	182.00B
ZellstoffVer.	7	6½	85.50G
do.Waldhof	1	25	306.10bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	2½	168.60b
do.	2 M.	2½	167.90G
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.95b
Kopenhag	8 T.	5	112.20B
London	vista	—	20.44bG
do.	8 T.	3	20.41b
do.	3 M.	3	20.26b
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.35b
Neuyork	vista	—	4.1975G
Paris	vista	—	81.225b
do.	8 T.	3	81.175G
do.	2 M.	3	80.90b
Wien	8 T.	4	85.00B
do.	2 M.	4	84.50b
Schweiz	8 T.	3	81.10bG
Stockhlm	10 T.	4½	112.15bG
ItalPlätze	10 T.	5	80.70B
Petersbg.	8 T.	4½	215.25b
Warsch.	8 T.	4½	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.44b
20-Francs-Stücke	16.25G
N.Russ.Gold p 100R	217.10bG
Amerikan. Noten	4.20b
do. do. kleine	4.1975bG
do. Kup. z. N.Y.	4.1925b
Belgische Noten	80.90bG
Engl. Banknoten 1L	20.445b
Franz.Bankn.100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	168.65b
Italienische Noten	80.90b
Norwegische Noten	112.15b
Schwedische Noten	112.15b
Schweizer Banknot	81.15b
Oest. Noten 100 Kr.	85.00bG
Russ. Noten 100 R.	217.25b
do. Zoll-Kup. kl.	324.60b